

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis

Die einzige Zeitung für Dresden und Vororte
15 Pf. für auswärts 20 Pf., im Recamathell 50 Pf.
zur Lade- und compliciten Satz entsprechenden Zusatz.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorauszahlung.
Eine Garantie für die Ausnahme der Interate am be-
stimmten Tag wird nicht übernommen.
Bemerkung: Redaktion Nr. 889, Expedition Nr. 4571.

Unabhängiges Organ.

Gelesenste Tageszeitung Sachsen's.

Die Hut-Fabrik von H. Marsal, vormals J. Herzog
Stroh-Hüte!

befindet sich jetzt Scheffelstrasse 34 Ecke Wallstraße.

1482

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen.
(Eine Rede des amerikanischen Botschafters White
in Leipzig.)

Leipzig, 5. Juli.

Aus Anlass der Feier des 4. Juli, welche die Amerikaner gestern hier veranstalteten, hielt der Botschafter Andrew D. White eine Rede, welche weitgehende Beachtung verdient. Nachdem der Botschafter die Stellung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, dem sein Toxit galt, historisch beleuchtet und nachgewiesen hatte, daß stets fähige, integre und patriotische Männer diesen Posten ausgehabt haben, kam er auf den gegenwärtigen Präsidenten zu sprechen, der Anfangs Alles getan habe, um den Frieden zu erhalten, dann aber, als der Krieg unvermeidlich wurde, sich an die Spize der Bewegung gestellt habe. Dann fuhr Herr White wörtlich fort:

"Ich habe bemerkt, daß im amerikanischen Volke und insbesondere unter den Amerikanern, die in den letzten Jahren fürtere oder längere Zeit in Deutschland gelebt haben, ein Gefühl tiefen Bedauerns und seltziger Verzweiflung ist, was sie für eine Ungerechtigkeit des deutschen Volkes gegenüber unserem Lande halten. Sie sagen, daß in ganz Deutschland ein weitverbreiterter, unvermeidlicher Widerwillen, der oft in Hoch übergeht, gegen Amerika und die Amerikaner vorhanden ist, daß seit Jahren in Deutschland ein entschiedenes Bemühen zu beobachten ist, alles was in unseren Grenzen geschiehend jedes Produkt unseres Landes falsch darzustellen und schlecht zu machen; daß jedes umbedeutende Ereignis, gegen Neuerung auf amerikanischen Boden aufgebaut und als typische amerikanische Schlechtheit hingestellt wird; daß nicht nur die Ereignisse entstellt geschildert, sondern Dinge, die nie vorgekommen, erfunden worden sind; daß amerikanische Staatsmänner von erprobter Integrität als corrupt oder durch die niedrigsten und verächtlichsten Motive getrieben hingestellt werden; daß man sich in jeder Art höchstiger Prophezeiungen in Bezug auf die Zukunft des Landes ergangen; daß insbesondere seit dem Beginn der Schwierigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und seinen gegenwärtigen Gegnern die Gefühle, Ziele, Absichten und Handlungen unserer Regierung und unseres Volkes arg entstellt worden sind; daß die verfehlten Neuerungen verfehlter Amerikaner, die weder Autorität noch Einfluss in unserem Lande ausüben, in Deutschland als Beispiele für die Gesinnung des amerikanischen Volkes angesehen werden; daß die sensationale Artikel einschlüssiger Blätter als wohlüberlegte Urtheile unseres Volkes hingestellt werden, während Neuerungen der achtbarsten und einflussreichsten Presse des Landes, welche die beste Gesinnung gegenüber Deutschland zeigten, mit Schweigen übergangen worden sind; daß trotz der Thatsache, daß Deutsche in Amerika willkommen geheißen und respektiert sind, absichtlich Versuche gemacht worden sind, das deutsche Volk glauben zu machen, daß in den Vereinigten Staaten eine 'Deutsche Hebe' besteht, ein Uebelwollen gegen Deutsche und der Wunsch, sie aus unserem Lande auszuschließen, über ihnen zu schaden; daß jede und ungünstige Nachricht in Deutschland mit weiterbreiterter Freude und jede uns günstige Nachricht mit offenbarem Bedauern aufgenommen worden sei; daß man uns in der Regel selbst nicht einmal die kleine Höflichkeit, uns mit dem rechten Namen zu bezeichnen, gewähre und daß wir stets verächtlich 'Yankees' genannt werden; ferner, daß beständig gegen uns Beschuldigungen erhoben werden, die lächerlich wären, wenn sie nicht für Generationen eine Aera bitteren Gefühls zwischen den beiden Nationen hervorruften würden."

Ich werde ihre Zeit nicht in Anspruch nehmen, um die Widerlegung solcher Ansichten zu versuchen. Selbst wenn sie richtig wären,

würde ich mit den Worten eines Componisten antworten, der sagte, als man ihm mitteilte, daß gewisse Leute seine Muß nicht gern hätten: "Was liegt dem Apfelbaum an Leuten, die keine Äpfel mögen?" Ich will einfach bemerken, daß ich nicht glaube, daß der große, gefundene, gewichtige Körper des deutschen Volkes Amerika nicht lieben kann. Als Einer, der offene und andere Präferenzen in diesem Reiche zu verschiedenen Zeiten, die sich über 40 Jahre erstreckten, zu erfüllen hatte, glaube ich, daß die Gesinnung der großen Mehrzahl des denkenden deutschen Volkes uns gegenüber eine freundliche ist und daß diese große Mehrheit die Klugheit oder den Instinct hat, zu unterscheiden die Gründe für irgend eine Ungerechtigkeit, die durch einzelne Personen unseres Landes angehängt werden.

Ich erinnere an die Tage unseres Kampfes gegen die Sklaverei, als die große Masse der Deutschen mit Herz und Seele mit uns war. Ich erinnere an die Tage unseres Bürgerkrieges zur Erhaltung der nationalen Union, als Deutschland allgemein zu unseren Gunsten auftrat. Ich erinnere an die Thatsache, daß in jenen Tagen des Dunkels und des Zweifels, da so viele andere Nationen sich in höchster Prophezeiung erdringen und spöttisch von uns abwandten, Deutschland hervortrat und seinen Glauben an uns zeigte, indem es uns in ausgedehntem Maße die Mittel zur Fortsetzung des Krieges vorstreckte.

In dieser Stunde appellte ich von dem Deutschland, so viele unter uns Deutelnde sich ausgemalt haben und mit Würde und Haltung zu betrachten beginnen, an das Deutschland, wie ich es selbst seit so vielen Jahren gesehen habe, und ich spreche meine vollkommen Überzeugung dahin aus, daß, was für Votumrechte auch eine Zeit lang einen Theil des deutschen Volkes erfassen möge, wir zuversichtlich auf den schließlichen Sieg der Vernunft und Gerechtigkeit unter ihnen rechnen können.

Und ich will noch mehr sagen. Welcher Art auch das Benehmen Derjenigen, die aus irgend einem Grunde gegen uns eingetreten sind, sein mag, fühle ich mich doch verpflichtet, anzuerkennen, daß das Benehmen Derjenigen in Autorität, Derjenigen, die Deutschland gegenüber unserem Lande und der Welt vertreten, Alles gewesen ist, was wir uns wünschen konnten. Von Anfang an während des gegenwärtigen Krieges hat die deutsche Regierung unsere Rechte als Kriegsführende vollständig anerkannt. Sie hat vollkommen und strikte Neutralität beobachtet und diese Neutralität ist weder fall noch mißglückt gewesen. Von unserer Regierung ist kein Erfuchen gestellt worden, das nicht schnell und vollständig erfüllt wurde. Es hat Gelegenheiten gegeben, in denen, wenn seitens der Herrscher Deutschlands irgend ein Wunsch, unseres Lauf zu hindern, vorhanden gewesen wäre, Verzögerungen und Ausfälle hätten stattfinden können, aber es hat weder Verzögerungen noch Ausfälle gegeben. Ich wiederhole daher, daß Verhalten der deutschen Regierung und aller Derjenigen, mit denen wir zu thun hatten, in dem Augenblicken wie dem Besiegen nach Alles gewesen, was wir verlangten oder wünschen konnten. Und ich kann noch weitergehen sagen, wer sonst auch in Deutschland die wahre Bedeutung des gegenwärtigen Kampfes und die damit verbundenen Fragen versteht mag oder nicht, die deutsche Regierung versteht sie und läßt den Motiven unserer Regierung Gerechtigkeit widerfahren.

Ob Andere es wissen oder nicht, die Männer, welche Deutschland regieren, wissen, daß unsere Regierung und unser Volk so lang als möglich Frieden wünschen; sie wissen, daß unser Beweggrund, als wir in den Krieg traten, nicht war, neues Landesgebiet zu erobern. Wer immer sonst die Bande, welche beide Nationen verbunden, vergegen oder sich darum nicht kümmern mag — Diejenigen, welche die deutsche Regierung leiten, erkennen sie an. Sie halten sich vor Augen die großen Handelsinteressen zwischen beiden Ländern; sie erkennen die Thatsache an, daß Alles, was die Prosperität der Vereinigten Staaten verneint, die Nachfrage nach Artikeln der deutschen Industrie vermehrt; sie gebeten dessen, daß seit mehr als 100 Jahren ehrenvoller Friede und herzliche Beziehungen zwischen beiden Nationen bestanden haben —

Beziehungen, die begannen, als Friedrich der Große als Erster der continentalen Monarchen die amerikanische Unabhängigkeit anerkannte und als Thulmeyer, Friedrichs Vertreter, und Franklin, der Vertreter der Vereinigten Staaten, den großen Vertrag von 1783 abschlossen — eines der ersten Verträge der Geschichte internationalen Rechts; sie erkannten die Familienverbindungen, welche Millionen in den Vereinigten Staaten mit dem Lande ihrer Väter verbinden.

Und hier, in der alten und gebräuchten Universität ist es möglich eines anderen Bandes gebunden, daß die wirtschaftliche Führung Deutschlands anzuerkennen nicht verfehlt können. Während wir in Großbritannien das Mutterland der großen Mehrheit unseres Volkes anerkennen und während im Laufe des gegenwärtigen Kampfes, wie nie zuvor in unserer Geschichte, Großbritannien und die Vereinigten Staaten sich genähert haben, können wir wohl in Deutschland ein zweites 'Mutterland' erkennen, ein solches, mit dem unser eigenes Land stets in der wärmsten Allianz bleiben sollte, denn von den Universitäten und den hohen Lehr-Instituten Deutschlands sind die leitenden Personen Studenten in Deutschland gewesen und sie haben feste und dauerhafte Bande mit den Lehrkörpern dieser großen deutschen Lehr-Institute geschaffen. Jeder Deutsche Professor, der nach den Vereinigten Staaten geht, wird überall ein herzlicher Willkomm sein; seiner alten Studenten zu Theil. Deutsche Literatur, in der That deutsche Gedankenarbeit auf allen Gebieten, ist ein starkes, intellektuelles, moralisches und geistiges Band zwischen beiden Ländern geworden.

Ich glaube nicht, daß diese verschiedenen Kräfte, welche Deutschland und die Vereinigten Staaten verbinden, leicht zerstören werden können. Die Versicherungen, welche seitens der deutschen Regierung unserem eigenen Lande gegeben worden sind, verbieten uns, auch nur einen Augenblick daran zu denken, daß es von Seiten Deutschlands etwas anderes als eine gerechte, ländliche und offene Behandlung unserer Nation geben wird und in dieser deutschen Politik der Willigkeit und Gerechtigkeit gegenüber unserem Lande erkenne ich die beste Garantie für jene legitime, territoriale und commercielle Ausdehnung, die Deutschland so eifrig und mit Recht wünscht, und für die Fortdauer und Vermehrung der guten Gesinnung, die so wichtig für beide Länder ist.

Den Schluß dieser bemerkenswerten Rede bildete ein hoch auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten, zu dem als dem Vaterstotter des Landes in dem gegenwärtigen Kampfe ein Volk von 70 Millionen mit Vertrauen blickte.

Der verblüffende Ton der Ansprache des amerikanischen Botschafters ist gewiß anzuerkennen. Hoffentlich wird jetzt der von ihm gekennzeichnete Theil der amerikanischen Presse — und wir müssen nach unserer Kenntnis der Sachlage leider feststellen, daß es sich hierbei um den weitaus überwiegenden Theil befindet — der sich schon seit Monaten in gehässigen Aussfällen gegen Deutschland gefällt, sich veranlaßt sehen, einen etwas weniger rüden Ton gegen uns anzuschlagen.

Politische Übersicht.

Dresden, 6. Juli.

Tatlosigkeiten.

Aus unserem Berliner Bureau wird und geschieben:
Zu den Journalisten, welche ihrem Stande seine Ehre machen,
zählte der bekannte Herr Pouliquen-Bigelow, der sich früher Jahre lang in Deutschland bewegt und durch seine Aufgabenheit und

Kunst und Wissenschaft.

* **Albert Ritter.** Folgende Mitteilungen über den Lebens- und Bildungsgang des vor Kurzem in Langebrück gestorbenen trefflichen Jagdmalers und Schriftstellers Albert Ritter, dem man an einem seiner Lieblingsorte in der 'Dresdner Heide' ein Denkmal zu setzen beabsichtigte, dürften sich um so mehr an Platze finden, als selbts Fachlexika von Genanntem wenig oder nichts vermelden. Ritter ist am 29. Juli 1845 zu Dresden geboren, und zwar auf der Bahnhofstraße 25, im zweiten Stockwerke des damals häuschen Hauses. Er hatte zum Vater den biegsamen Bürger und Steindruckereibesitzer Carl August Ritter und zur Mutter Johanna Clementine geb. Zimmermann, eine Tochter des Titauer Komponisten Carl Friedrich August Zimmermann, sowie Schwestern der in Wien und München zu bedeutendem Rufe gelangten Landschaftsmaler Albert Max Richard und Robert Zimmermann. Aus diesen Angaben, welche wir Herrn F. H. Lötscher, dem Kirchner der biegsigen Kreuzkirche, verbanden, erhielt zur Kenntnis, daß das mütterliche Geschlecht in Ritters künstlerischer Ader entschieden vorwaltete. Noch eher als Kind zu schreiben vermoderte, wußte er bereits zu zeichnen, und wenn die 'Gartenlaube' hin und wieder ein Jagdtück des berühmten Thiermalers Guido Hammer in Holzschnitt brachte, so bildete das ein Ereignis für den kleinen Albert. Er konnte sich dann an dem Bilde gar nicht satt sehen und versuchte es zu copiren. Guido Hammer verdiente sich Alles, was ich geworden bin, hat nachstens Ritter oft darüber geschildert. Da die Begier des Knaben, ein Maler zu werden, sich nicht bezwingen ließ, so schickten die Eltern ihren Sohn nach erlangter Schulzeit auf die biegsige Kunstabademie. Zu Folge der oben erwähnten militärischen Verdiensthaft kam diese akademische Ausbildung in München und Wien zum Abschluß. Künstlerisch flügeln geworden, de-gab Ritter sich 1876 auf Reisen. Die österreichischen Alpenländer und das bayerische Hochgebirge bildeten sein nächstes Ziel, ein späteres Untergang mit seinen gewaltigen Wälzern und Pufften, wo er auf den Gütern eines Grafen Walhians reichlich Gelegenheit fand, Pferde studien nach der Natur zu betreiben. Zugleich befremdet er sich um diese Zeit innig mit einem französischen Maler, was zur Folge hatte, daß beide bald darauf zwei Jahre lang gemeinsam Tunis und Algerien, sowie die Wüste Sahara durchstreiften. 1878 wieder auf deutschem Boden angelangt, etablierte Ritter zunächst Wien und sodann (1878) Dresden zum Aufenthalt. Hier vermählte er sich 1881 mit Charlotte Otto, der Tochter eines preußischen Generals und großen Malermeisters, welche in seltenen Pläne Künstlerie des Standes mit jener der Gesinnung vereinte. Dauernd litt es jedoch auch jetzt den auf der Höhe seines Schaffens angelangten Künstler nicht dahem. Diesmal trieb es ihn nach den Vereinigten Staaten, wo die großartige Natur

der Atlantis mit ihrem Urwaldern und Prairien diesem Pinsel wie flink gleich meisterhaft handhabenden Künstler-Wolffmann eine geradezu erstaunliche Fülle an Darstellungskraft und Jagdbeute bescherte. Zum andern Male nach seiner Vaterstadt zurückgekehrt, stießelte sich Ritter zunächst in dem benachbarten Blasewitz an, welches er später mit dem Saume der 'Dresdner Heide' gelegenen Langenbrück vertauft. Da, in dem von ihm erbauten St. Hubertus zu Ehren gekauften Landhause, überraschte ihn am 23. Juni 1. J. Morgens um 4 Uhr, just zur nämlichen Zeit, wo er selber sich so oft schußbereit auf dem Anstande befunden hatte, der gewaltigste aller Kirmode — der Tod. Noch erwähnen wir, daß der einen wahren und tiefen Schmerz verursachende illustrierte Nachruf, mittelst dessen Paul Wolffs weitverbreitete Jagdzitung 'Der Waldmann' in ihrer neuesten Nummer Albert Ritters Namen gerecht geworden ist, Staats von Macquart Crozelle's geistreicher Feder entstammt. Dr. U. E.

* Vor einer zahlreichen und beifallsfreudigen Zuhörerschaft gab gestern der Gesangverein der Staatsbeamten-Bahnen im 'Lindenthaler Bade' sein diesjähriges Sommer-Concert. Herr Max Jungen, der ebenso begabt als energisch Triumphant der an 80 Mann zählenden Sängerschaft, hat offenbar auf das Studium der zu Gehör gebrachten Chöre von Nieh, Pecker, Meyer-Obersteuben, Dürrner, Jüngh, Döring und Dregert viel Fleiß verwandt: Alles erlangt musikalisch sicher und tönschön. Nur in der geballt-willigen 'Einigkeit' von Nieh intonierte der erste Tenor noch und nach etwas zu tief, auch wäre zum Schluß von Meyer-Obersteuben 'Johannisknot am Rhein' dieser Stimme noch mehr Brack und Glanz zu wünschen gewesen. Doch sind dies nur Kleinigkeiten. Der Gesangverein der Staatsbeamten-Bahnen hat auch gestern wieder einen vollen Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbracht. Wir rufen dem Verein und seinem treibenden Leiter ein 'Glück auf!' zu weiteren Thaten zu. Angenehme Abwechslung bot Herr Stadtkomponist Baum mit seiner Gavotte durch den Vortrag mehrerer Stücke, von denen wie den kräftigen, auf altdutschen Heroldstropfen geblasenen 'König Albert-Jubiläums-Fantäse' von Baum und das 'Abdiesdöschen' von Herfurth erwähnen. Im lebhaften 'Vielz'ig' erwies sich der Solotrompeter als ein geschickter Bläser, der seinem Instrument gar schöne Töne zu entlocken weiß.

* Wie lernt man Formenschönheit zu sehen? Der Maler A. Endell antwortete darauf in der 'Decor-Kunst': 'Wollen wir formale Schönheit verstehen und genießen, so müssen wir lernen, Wohl zu sehen. Auf die Einzelheiten müssen wir unsern Blick lenken, auf die Form einer Baumwurzel, auf den Walz eines Blattes am Stengel, auf die Struktur einer Baumrinde, auf die Linien, die der trübe Schaum an den Ufern eines Sees bildet. Wir dürfen auch nicht achtlos über die Formen blicken, sondern müssen sie genau

mit den Augen verfolgen, jede Biegung, jede Krümmung, jede Erweiterung, jede Zusammenziehung, kurz jede Änderung der Form mitleben. Denn genau leben wir nur einen Punkt in unserem Sphären, und wirklich kann für unter Gefühl nur werden, was wir deutlich gesehen. Sehen wir aber in dieser Welt, so erlebt vor uns eine neue, nie gekannte Welt von ungeheuren Reichthum... Laufende Stimmungen werden in uns wach, immer neue Gesühle mit neuen Alianzen und ungeahnten Übergängen. Die Natur leidet zu leben und wir begreifen jetzt, daß es wirklich trauernde Bäume und kostbare heimtümliche Acte, feindselige Grüter und furchtbare, Grauen erregende Blumen gibt. Freilich nicht Alles übt Eindruck aus, es fehlt nicht an Langweile, Unbedeutendem und Unwissendem, aber das wachsame Auge wird überall, in jeder Gegend, Formen von wunderbarem, die ganze Seele erfüllendem Reiz gewahren.' Es ist also hier gerade umgedreht, wie bei der Farbenstudie: wer die genetischen will, muß vor Allem lernen, das Nebeneinander zu nehmen als Eins zu ziehen.

* Adalbert Matlowsky brachte es im Münchner Schauspielhaus nach dem Bericht der 'Allgem. Stg.', deren Kritiker an der ganzen Darstellung viel zu loben hat, als Kean zu einem bloßen 'Achtungserfolg', den eine höhliche Claque vergebens zu stolzieren versuchte.

* Dem Dichter Gustav Freitag, der in Siebleben neben seiner ersten Gemahlin begraben ruht, hat man ebenfalls ein Denkmal aus weißem Marmor errichtet, das mit dem Bronze-Bildnis des Dichters geziert ist und auf der Rückseite die Worte aus Freitags 'Verlorene Handchrift' trägt: 'Tüchtiges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode, es dauert im Gemüth und Thun der Freunde, wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes!'

* Die Arbeiten am Herzog-Ernst-Denkmal in Coburg nehmen guten Fortgang und lassen erwarten, daß im nächsten Frühjahr die ornamentalen und figuralen Arbeiten in Angriff genommen werden können.

* Röthenbachtheater. Der 'Stellvertreter' mit Richard Alexander als Gast, erwies sich als ein Zug- und Rassenstück ersten Ranges. Das Theater ist jeden Abend sehr gut besucht und teilweise ausverkauft. Sonntag Nachmittags 3rd. Uhr wird bei ermäßigtem Preise der Schauspieler 'Die Vogelbrüder' gegeben.

* Im Dresdner Kunstatelier Victoriahaus sind drei hervorragende Gemälde nur für wenige Tage ausgestellt und zwar Landschaft von Hans Thoma, Fischerinnen auf dem Eis von L. Mühlb. und Rittergruppe von Alfred von Schröter. — Verkauft wurden in den letzten Tagen ein Delgemälde Königliche Rondalla von Walther Witling, Dresden, sowie zwei aquarelle Zeichnungen von demselben Künstler.

* Die Theater-Schule Georgi hält Donnerstag den 7. Juli Abends 8 Uhr Kästnerstraße 4 Aufführung von 'Hamlet'. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Eintritt gegen Zettel. Näheres siehe Annonce.

Ignoranz die Antipathie weiter Kreise erregte. Der Herr hatte vor Zeiten mit Kaiser Wilhelm II. zusammen das Gymnasium in Cassel besucht, in hohe deßen später Aufstieg zum Hofe erhalten, aber die Freundlichkeit des Monarchen, wie man sich erinnern wird, durch unglaubliche Taktlosigkeiten gelobt. Er hat sich schließlich durch allerlei untaubere Maßnahmen, deren er sich ausnahm, am Hofe und in Deutschland unmöglich gemacht und so sind wir denn glücklich von der Unwissenheit dieses Kindringlings befreit worden. Mund und Feder konnte man ihm freilich nicht verbieten und so fährt der Edle fort, seine Bekanntheit mit dem deutschen Kaiser zu fruchtbaren und die Reizung des Auslandes für allen Hofflachen kommt ihm dabei zu Hilfe. Jetzt eben hat er im "Centrum Magazine" wieder eine Abhandlung "Zehn Jahre Kaiser Wilhelms" veröffentlicht, von welcher ein Theil der deutschen Presse, sicherlich nicht zur Belehrung, sondern zur Verstärkung ihrer Vesper, Auszüge bringt. Es soll ja nicht bestritten werden, daß manches einzelne Datum und Urtheil richtig ist, das sind aber alles altbekannte Thatachen, zu deren Wissenheit es nicht eines persönlichen intimen Verkehrs mit dem Kaiser bedarf. Wo aber der eigene Herr Wigelows spricht, da haben wir es durchweg mit den albernsten Salbadereien zu thun. Der Gegensatz des Biomedikalen Regimes mit der Aera Caprivi ist mit solcher politischer Verständnislosigkeit behandelt, daß selbst starke Mieghnick den Kopf dazu schwitzen möchte: „Unter Biomedic trieb Deutschland dem politischen Chaos entgegen“, das und Neuhütchen sind Wigelows Weisheiten. Der Aufschlag ist mit allerlei Grinnerungen gesetzt, die offenkundlich dazu dienen sollen, ihm persönliche Wichtigkeit beizulegen und ihn als einen Mann erachteten zu lassen, mit dessen Urtheil und Feder ein deutscher Kaiser rechnet. Sie sind wahrscheinlich sämtlich erlogen, der sabelhafte Helmuth Karl Twains beim Kaiser, von dem in Deutschland Niemand etwas weiß, ist es sicherlich. Recht charakteristisch ist auch der Schluß, in welchem der Autor den Kaiser rühmen will und es mit den geschmaclichen Worten thut: „Wenn einmal das Schlimmste (?) eintreten sollte, so ist Kaiser Wilhelm vielleicht das einzige gekrönte Haupt, welches sich sein Leben selbst verdienen kann, als Schiffingenieur, Chefredacteur (?), Soldat. Er hat einen Panzerkopf.“

Strafrecht.

Die Tschechische Presse erträgt sich über eine Kundgebung des Posener Polizeipräsidenten, welche Ausländer, die an dem polnischen Werke und Naturforschertage teilnehmen wollen, mit der Vandeanbewegung bedroht. Es wird vielfach in der Frage eine unbegründete Färberei gesunden. Wir sind nicht der Ansicht. Denn der polizeiliche Eingriff ist, wenn irgendwo, so hier am Platze. Anlässlich der fürglichen Palastfeier in Prag verständete die tschechische Presse schon triumphierend, daß für die slawische Verbrüderung weiter auf der Wissenspieleiter in Krasau und danach auf dem Posener Werktage agiert werden sollte. Die preußische Vandespolizei hatte also das deutlichste Amt erhalten, daß nicht wissenschaftliche, sondern politische und preußisch-deutschfeindliche Bestrebungen die polnischen, tschechischen und anderen slawischen Kerze in Polen zusammenführen sollten. Außerdem giebt es keine wissenschaftlichen Matzinen, die weniger national und mehr international sind, als gerade die Medicin und die Naturforschung. Die Ukrainer und die Erziehungsformen aller Krankheiten und förderlichen Leiden sind bei den Slaven genau dieselben, wie bei den Deutschen. Es ist daher widerwahr, von einer medizinischen Wissenschaft speziell polnischen Charakters überhaupt nur zu sprechen. Es liegt klar auf der Hand, daß unter dem wissenschaftlichen Aushängebild Ausländer auf deutschem Boden gegen das Germanentum und für das Slovensium demonstrieren wollten. Die slawischen Agitatoren hätten sich leicht sagen können, daß dergleichen im Teutschland nicht geduldet werden dürte. Oesterreichische Gemeinlichkeit oder Fahrlässigkeit mag solchen Anschlügen, statt ihnen vorzubeugen, rubig zusehen und sich erst nachträglich darüber kritisieren. In einem geordneten Staate aber läßt man es gar nicht erst zu den lautesten Läden eines Komarow oder ähnlichen Dingen kommen. Es ist weise und es ist Pflicht, ihnen rechtzeitig vorzubeugen und darum hat der Posener Polizeipräsident nur seine volle Schuldigkeit gethan. Es giebt eine Grenze des Gastrotes. Die slawischen Kerze thun recht davon, jetzt — wie sie beschlossen haben sollen — nach Krasau zu gehen; in Oesterreich blüht ja der Weizen der Slaven.

Deutschland.

— Im Erfurter Krawallprozeß wurde Bertuch wegen Belästigung zu 4 Wochen Gefängnis. Haber wegen einfachen Auftrahrs zu 1½ Jahren Gefängnis. Henning wegen Auftrahrs zu zwei Monaten Gefängnis. Höldner wegen schweren Auftrahrs unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Ferner wurden verurteilt Otto wegen einfachen Auftrahrs zu 1½ Jahren, Höhnel wegen einfachen Auftrahrs zu 1½ Jahren Gefängnis, Heitschorn wegen einfachen Auftrahrs zu 2 Jahren Gefängnis. Arnold wegen schweren Auftrahrs unter Annahme mildernder Umstände zu 2½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Reinhardt wegen schweren Auftrahrs ohne Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren Buchthaus, fünfjährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Junger wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 6 Monaten Gefängnis. Schröder wegen schweren Auftrahrs ohne Annahme mildernder Umstände und wegen Beleidigung zu 1½ Jahren Buchthaus und 5 Jahren Ehrverlust unter Stellung unter Polizeiaufsicht, ferner Ernst wegen einfachen Auftrahrs zu anderthalb Jahren Gefängnis. Dößing wegen schweren Auftrahrs zu 2½ Jahren Gefängnis. Deubach wegen schweren Auftrahrs mit Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis. Deubach wegen schweren Auftrahrs mit Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Schaumburg, Weibezahl, Mörlbeck, Lernerthaus, Wolff, Hornickel, Heißig und Blum wurden freigesprochen. Rödlich wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt für schuldig befunden. Es wurde die Frage nach erforderlichen Einsicht verneint. Er wurde deshalb einer Zwangseziehungskommission überwiesen.

Musland.

Italien. Rom, h. Zeit. In Folge der Truppenüberungen anlässlich der Unruhen unterbleiben in diesem Jahre die großen Herrenmanöver. Die Kosten der Übungstruppen trugen bis Ende Juni 11 Millionen.

Frankreich. Paris, 5. Juli. Die Gesandtschaft des Prinzen Menelik, bestehend aus seinem Neffen Ras Wirkonnen, im General Boldie und einem Flügeladjutanten Meneliks, ist mit 15 Personen Gefolge heute hier eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden. Die Gesandtschaft, die von dem französischen Gesandten in Abessinien, Lagarde, geführt wird, dürfte sich mehrere Wochen in Frankreich aufzuhalten und am 14. d. M. bei Truppen- und Bevölkerung zu bewohnen, die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Abessinien fortzuführen, die bedeutenden Städte Frankreichs zu besuchen und dem Präsidenten Faure Geschenke überreichen.

Amerika. New-York, 5. Juli. Es werden noch weitere Inzelheiten von der Seeschlacht bei Santiago berichtet. In den Berichten wird als ein Hauptereigniss die Zerstörung der beiden spanischen Torpedobootsjäger durch die schnell laufende Fregatte „Gloucester“ hervorgehoben, welche mit einigen schnell laufenden Geschwaderbooten bewaffnet war. Beide spanische Schiffe widerten das Feuer kräftig. Das eine wurde brennend von der Mannschaft, welche kleine Boote herabließ, verlassen. Das zweite, ebenfalls brannte, ließ auf die Felsen auf. Ein Theil seiner Besatzung ertrank in der Brandung. Beide Schiffe stiegen in die Luft, wobei viele Spanier in der Brandung und an anderen Punkten umkamen. Ihre Rettung, besonders die der Verwundeten, gestaltete sich sehr schwierig. Gervara wurde in einer der Boote der „Gloucester“ aufgenommen.

— Der Washingtoner Correspondent des „Evening Journal“ selbst, Admiral Sampson habe den Versuch gemacht, die untersee-
hen Minen im Eingange des Hafens von Santiago zur Explosion
bringen, doch sei der Versuch nur bei einigen geglückt. Die span-
ischen Batterien auf Goho Smith, dem Fort Morro und La Socava
seien noch immer in Thätigkeit.

— London, 6. Juli. **Auseinandertritt in Montevideo.** Die „Times“ berichtet aus Montevideo vom Dienstag: Bei dem gestrigen Sturm wurden 50 Personen getötet und 150 verwundet. Die drei unterwarfen sich unter der Bedingung der Straffreiheit. Jetzt ist die Freiheit wieder völlig hergestellt.

Vocales und Lächseln.

Dresden, 6. Juli.

— Se. Majestät der König hat dem emeritierten Kirchschullehrer von Taubenheim, Kanonikus Ferdinand Wangelmann in Trotha, das Albrechtskreuz verliehen.

— Die diesjährigen Wahlfähigkeitprüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche ihre Candidatenprüfung schon Ostern bestanden haben, sollen Michaelis und Weihachten stattfinden. Hilfslehrer, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 15. September, Hilfslehrerinnen dagegen spätestens am 31. August ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirkschulinspector ihres Wohnortes unter Beifügung der vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von den Bezirkschulinspectoren die Besuche an den Prüfungscommisssar abzugeben sind. Diejenigen, welche einer Fachlehrer-Prüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche im Zulassung nebst den beizufügenden Zeugnissen bis spätestens den 31. August laufenden Jahres, diejenigen, welche sich der Fachlehrer-Prüfung im Turnen unterwerfen wollen, bis zum 15. August bei dem Bezirkschulinspector ihres Wohnortes anzubringen, worauf den nachstehenden Feierzeit weitere Bescheidung zugehen wird.

— Gestern Nachmittag wurde Herr Stadtverordneter Bürgerschullehrer Steinert auf dem Volkewitzer Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Reicher Blumenschmuck und eine zahlreiche Trauerveranstaltung bekundeten die große Beliebtheit und Verehrung, welche sich der Verstorbene im Leben erfreute. Namens des Rathes war eine Deputation, an ihrer Spitze Herr Bürgermeister Leuvold, der Schmuck der Amtsketten erledigten. Im gleichen Schmuck hatte auch neugezählt das Stadtvorordneten-Collegium, mit Herrn Vicevorsteher Rechtsanwalt Dr. Stöckel an der Spitze, eingefunden. Das Schulamt war durch seinen Vorstand, Herrn Stadtrath Fülicher und durch Herrn Stadtschulrat Dr. Priezel vertreten. Die Dresdner Lehrerschaft war zahlreich erschienen. Die von dem Verstorbenen unterrichtete Mädchenklasse hatte sich in weichen Kleidern mit schwarzen Schleifen vollständig eingekleidet. Nebenbei bemerkten wir auch noch viele andere Leidtragende. Herr Archidiakonus Droste spendete den interesselbeuten in liebenswürdiger Rede den Trost der Kirche. Namens des Stadtverordneten-Collegiums rief Herr Vicevorsteher Dr. Stöckel — Herr Vorsteher Weheimer Hofrat Dr. Petermann ist auf Urlaub und von Dresden abwesend — dem Dahingeholzdenen arme Worte des Dankes nach, hierbei besonders hervorhebend, daß der Verstorbene durch die Vauterseite seines Charakters im Collegium zahlreiche Freunde erworben, einen Feind aber nicht gehabt habe. Herr Oberlehrer Zimmermann widmete dem Verstorbenen namens des Lehrer-Collegiums der 8. Bürgerschule — der Director von Dresden abwesend — und Herr Oberlehrer Leusche Namens des Dresdner Lehrervereins Worte des Dankes für sein treues Wirken. Gesang des Lehrer-Gesangvereins begleitete die ernste Feier.

— Über die mangelnden Wegweiser in der Dresdner
alde veröffentlichten wir vor einigen Tagen im Sprechsaal unseres
Hauses eine sehr treffende Zuschrift eines Freundes der Dresdner
Alde. Hierauf ist uns nun von dem Dresdner Haideclub vor einigen
Tagen nachstehendes Schreiben zugegangen:

In der dritten Beilage zu Nr. 175 Ihrer geschätzten Nachrichten vom v. N. berichtet ein Freund des Waldes im Sprechsaal die mangelnden ergothen in der Dresdner Haide. Diesem Waldesfreunde bitten wir zu lesen, dass Wegweiser in der allerdings schönen Dresdner Haide nur mit Genehmigung der Königlichen Forstbehörden angebracht werden dürfen und die Genehmigung zu erlangen, nicht so leicht ist, da seit neuerer Zeit Forstbehörden mit den betreffenden Gemeinden behufs Anbringung von Wegweisen einen Vertrag ababschließen und daselbst eine alljährlich wiederkehrende Bezeichnungsgeldzahl erheben. Um anderen Haile hat es sich aber unverzüglichheter Verein in den früheren Jahren unter großen Opfern sehr gelegen sein lassen, Wegweiser zur besseren Orientirung in der Dresdner Haide anzubringen, musste aber leider die bessere Erfahrung machen, dass Mitglieder vom Club in den Wald kamen, dieselben diese Wegweiser zu Steckhand zerhauen und demolirt fanden. Den betreffenden Freunden Waldes bitten wir aber darauf hinzuweisen, wenn er die Dresdner Haide als wisslicher Naturfreund besuchen will, sich entweder Weinholdshäuser durch die "Dresdner Haide" (Preis 1 M.) oder der "Karte von Rumbia" (Preis 1 M.) zu bedienen oder aber sich dem "Dresdner Haide", welcher zu diesem Zwecke vor nun bereits 18 Jahren ins Leben gerufen ist, als Mitglied anzuschließen. Hochachtungsvoll

Wir bemerken hierzu, daß der Dresdner Haldeclub in seinen Ausführungen sich mehrfach im Irrthum befindet. Wenn die Wegweiser nur mit Genehmigung der Königlichen Forstbehörde angebracht werden dürfen, so ist es wohl in erster Linie Pflicht des Dresdner Haldeclubs, diese Genehmigung zu erwirken und wir sind überzeugt, unsere einstige und gegenkommende Königliche Forstbehörde wird keinen Augenblick diesbezüglichen Widerstand entgegensetzen. Wenn früher Wegweiser von rohen Leuten umgeworfen worden sind, so ist dies noch lange kein Grund, für Wiederanbringung derselben nicht behorgt zu sein. Jedenfalls sind diese zweier sehr niedrig angebracht gewesen und wenn man dieselben an den Bäumen befestigt, sodah sie von Niemand erreicht werden können, werden sie auch in jeder Beziehung ihren Zweck erfüllen. Besonders muß man auch an belebten Eingängen zur Dresdner Haide Orientierungshilfen anbringen, nach denen man sich durch farbige Striche an den Bäumen leicht zurechtsinden kann. Heute findet man wohl hin und wieder rote und weiße Striche an den Bäumen vor, doch Niemand weiß, wohin sie führen. Der Hinweis auf Steinholds Bühler durch die Dresdner wie auf die Sarembasche Karte ist jedenfalls sehr gut gemeint, man muß in Betracht ziehen, daß es manchem armen Arbeiter, mit seiner Familie an den Sonntagen und nach Feiertagabend den leichten Wald aufsucht, doch nicht so leicht fällt, die genannten Schriften zu überwerben. In erster Linie muß man darauf achten, daß das große Bild ist, dem ja die Schönheiten unserer Dresdner Haide noch wenigstens sein dürften, nur durch eine leichte Orientierung veranlaßt werden, sich immer mehr in der frischen Waldluft zu ergehen. Der Dresdner Club ist unzweifl. in erster Linie dazu berufen, diesen herrlichen Wald, um den uns manche andere Großstadt beweilen dürfte, der Allmählichkeit zu erschließen, und wenn vom unserem Blatte hierzu die Anregung ausgehen sollte, so würden wir uns von Herzen darüber freuen.

— Einen zufriedenen und treuen Arbeiterstand heranzuziehen, daraus richten auch die Staatsregierungen fortgelebt ihr Interesse und es darf ihnen dabei nur erwünscht sein, wenn hierzu ab und zu aus den Kreisen praktischer Gewerbetreibender Wünschen, die der Beachtung wert erscheinen. So macht ein Reichenbacher Fabrikbesitzer, in dessen Betrieb treubewährte Arbeiter 25 und 40 Jahre in ununterbrochener tadelloser Pflichterfüllung waren, durch die „Reichenbacher Nachrichten“ einen Vorladung, vielleicht an geschgebenden Stellen Viehöhr und Erwögung findet. Arbeitgeber ist der Ansicht, die mit ihm gewiß Viele theilen, daß für die Alterversicherung, bei welcher ja nun Millionen Sicherheitsfond aufgestapelt sind, solchen Arbeitern, welche vor sich durch langjährige anerkennenswerthe Pflichterfüllung gewirkt haben, eine Herabsetzung der geforderten Altersgrenze für die Ausübung der Rente zugebilligt wird, vielleicht für 25jährige Dienstzeit fünf, für 40jährige Dienstzeit um zehn Jahre. Den Weiterausbau Gedankens muß man natürlich maßgebender Stellen überlassen; sie können ihn ausarbeiten.

Der Juli ist der Monat der stärksten Dämmerung. In der Dämmerung verstehen wir die Helligkeit, welche die Sonne während ihrer Zeit vor ihrem Aufgang (Morgendämmerung) und nach ihrem Abgang (Abenddämmerung) verbreitet und welche des Morgens am meisten, je mehr sich die Sonne dem Horizont nähert, und des Abends abnimmt, je mehr sie sich von demselben entfernt. Wir unterscheiden eine astronomische Dämmerung und eine bürgerliche. Die bürgerliche beginnt früh, wenn man gewöhnliche Druckschrift bei klarem Himmel im Freien lesen kann und endet Abends, wenn man möglichst keine Druckschrift im Freien bei klarem Himmel nicht mehr lesen kann. Freilich ist diese Bestimmung insofern ungenau, als die Möglichkeit, lesen zu können, auch von der Güte der Augen abhängig ist. Die astronomische Dämmerung beginnt früh mit dem ersten Licht, das am östlichen Horizont und endet Abends mit dem letzten Licht, das am westlichen Horizont. Wir Städter können natürlich die Dämmerungserscheinungen nicht so genau beobachten, wie das auf freiem Lande der Fall ist. Ueberhaupt spricht sich in der heitern Saison das Aufhören der bürgerlichen Dämmerung, wie überhaupt die Dämmerungserscheinungen, deutlicher aus, als in der gemäßigten und kalten Zone. Im Juli findet die längste Dämmerungsdauer statt, nämlich die bürgerliche Dämmerung 55 Minuten, die astronomische 60 Minuten. Sie sinkt im September und März auf 40 Minuten, im Februar der bürgerliche und 1½ Stunden astronomischer Dämmerung.

— Die Reisezeit hat begonnen und da nun die Ferien nahen, und in vielen Familien bereits die Pläne zu einem Ausfluge ge- schmiedet werden, so wollen wir unseren Lesern in einer Sache an die Hand geben, die vielen derselben noch nicht recht bekannt zu sein scheint, denn verschiedene Briefkastenanfragen in der letzten Zeit be- funden das. Für so Manchen, der des Jahres nur eins oder zweimal die Eisenbahn benutzt, ist der Fahrplan ein etwas verzweigtes Ding, man findet sich auf ihm ebenso wenig wie auf dem Fahrkarten- preisverzeichniß der Bahnhöfe jurecht, und nun soll aus dieser Ver- legenheit der Briefkastenbesitzer helfen. In der Regel geschieht das, wenn zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Frage kommen. Es empfiehlt sich in dieser Angelegenheit ein Gang nach dem Bureau für zusammenstellbare Fahrscheinhefte auf dem Personenbahnhofe (Ostflügel) in Dresden-Alstadt, oder auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig, oder nach dem genannten Bureau auf dem Albertplatz in Chemnitz. Das sind die drei competenten amtlichen Stellen in Sachen, auf die wir unsere Leser von hier und auswärts hinweisen wollen. In diesen Bureaus sind geräumige Vorzimmer, in welchem der Reisende Alles findet, was auf Reisen überhaupt Bezug hat, Gourdbücher, Anleitungen, leicht zu übernehmende Karten, Strecken- verzeichnisse und Besellscheine mit Borddruck, die so übersichtlich angelegt sind, daß man nur die zu wählende Strecke einzusehen braucht, Kilometer und Fahrpreise aufzufinden und diese Besellscheine dann dem Beamten überreicht. In allen diesen Bureaus stehen Beamte zur Verfügung, die in bereitwilligster Weise dem Publikum berathend beitreten. Wer nun nicht persönlich sich dahin bemühen kann, der reicht seine Wünsche schriftlich ein und fügt eine Freimarke bei, auch so wird ihm dann die gewünschte Auskunft. Zur Orientierung in dem ausliegenden Streckenverzeichniß diene Folgendes: Erst nehmne man wegen der häufigsten Zugverbindungen, Zuganschlüsse, Wagenklassen &c. die Gourdbücher und Fahrpläne zur Hand. Hat man den Reiseweg festgestellt, so sucht man in dem Verzeichniß den die Ausgangsstation der Reise darstellenden fett gedruckten Kopf, wählt von den vorunter aufgeführten Strecken die für den Beginn des Reisewegs passende aus und überträgt sie mit Entfernung, Wagenklasse und Preis in den Besellschein. Sodann sucht man die Endstation dieser Strecken unter den Kopfarten und darunter die nächstanschließende Schifffahrt auf und setzt dieses Verfahren fort, bis man nach Aus- schreibung sämtlicher Strecken des Reisewegs wieder bei der Aus- gangstation anlangt. Auf diese Weise können unsere Leser in den Bureaus für zusammenstellbare Fahrscheinhefte leicht und ohne per- sönliche Hilfe ihre Reiserouten nach den ausliegenden Hilfsmitteln zusammenstellen.

— In der Abteilung für Geißgäule auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung erlangten folgende sächsische Zugpferde Preise: die silberne Preismedaille aus Ruhthüner **Gimmermann**-Goldbach, Klügel-Ebersbach und Thiele-Wartmannstadt; die bronzenen Preismedaille aus Ruhthüner **Schneider**-Klein-Raupach, Räther-Wilsdruff, Schreiter-Groß-Ulrich-Spitzhünerdorf, Herbert-Sachsenburg; die silberne Medaille aus Ruhthüner **Rößler**-Altegersdorf; die bronzenen Medaillen für Ruhthüner **Vorsdörfer**-Vulsnitz; silberne Preismedaille für Wassergrügel **Mörsch**-Wilsdruff, Frau **Bauer**-Prieschka; den Ehrenpreis des Herrn v. **Kaufmann** in Linden bei Werdau-Büttelhof Frau **Rühnrich**-Erlau; den Siegerpreis zu 5 M. **Thate**-Erlau, Thiele-Wartmannstadt; den Siegerpreis des Clubs Deutscher Hestherrenschuh-Ungarischer Gestigelaufzüchter **Emil Hoffmann**-Burgstädt; den Ehrenpreis des vorgenannten Clubs für Sammlungen **Wojmann**-Burgstädt, A. p. Blauchwalde; den Siegerpreis von 25 M. **Littichmüller**-Gräfenhainichen; das Ehrendiplom des Landesverbandes Sachsischer Geißgäulezüchtervereine auf Ruhgeißgäule **Albin Roth**-Dessau **Eckeler**-Langenweißen, **Reinert**-Hartmannsdorf, **Bergmann**-Gräfenhainichen, **Pößelt**-Ostritz; auf Ruhthüner **Braun**-Trebsen, **Weppel**-Eibau, **M. Flamminger**-Neugersdorf, **Gartenwulff**-Wendisch-Billnitz, **Pößlische**-Bauhen, **Rudolph**-Waldhufen, **Niemeyer**-Weissen, **Röthe**-Adrigobrunn, auf Wassergrügel **Witsch**-Oberfröhna, **Kittichmüller**-Gräfenhainichen. Werner erhielten den ersten (15 M.) Gust. **Gimmermann**-Goldbach, **Pößelt**-Ostritz, **Hofold**-Bechmannsdorf bei Bischöfswerda, **F. Thate**-Erlau (2), **Reinert**-Al. **Rauhich** bei Kreischa, **E. Rehber**-Sachsenburg bei Frankenberge, **Bergmann**-Gräfenhainichen (2), **Otto Räther**-Wilsdruff-Ortsteil, **Leoniq**, **E. Hoffmann**-Burgstädt (4), **Klügel**-Ebersbach, Frau **Rühnrich**-Erlau (3), **Reinert**-Hartmannsdorf, **Hennigswald**-Gaulitz-Spitzhünerdorf, **Rambach**-Serlowitz, **Schreiter**-Taura, **Wost**-Vortendorf, Thiele-Wartmannstadt, **Braun**-Trebsen, **Wendisch-Billnitz** bei Dresden, **J. Weppel**-Eibau, **F. J. Werner**-Nöhrsdorf, **J. W. Garten**-Palenz, **Kittichmüller**-Altegersdorf, **Wödiger**-L. **Reichardsfeld** (2), **Plemminger**-Neugersdorf, **Borßdorff**-Wulff 1. S., **Donath**-Nauberg, **Kittichmüller**-Gräfenhainichen, **W. Wilsdruff**, **Goldrich**-Klein-Bauhen, **Risch**-Oberfröhna, **Schwarz**-Liesegut-Grabschütz bei Bauhen und **G. Gräf**-Riesigk. Auf Tauben erhielten den Siegerpreis des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geißgäulezüchter zu Braunschweig Oskar **Gottschmann**-Dresden, die silberne Preismedaille **Trang**-Mühle-Strehlen, die silberne Preismedaille **Troßbach**-Blättersleben, **Aloisiph**-Elster-Dresden, **Georg**-Catzenellenbogen, **Hermann**-Scholze-Ebersbach i. S., die bronzenen Preismedaillen **E. Schneider**-Klein-Raupach bei Kreischa, **Friedrich**-Wartberg-Gersdorf bei Naundorf, **F. Thate**-Erlau 1. S., **Hermann**-Franke-Wartmannstadt und **Otto Niemer**-Weissen, **Franz**-Liebold-Moitz, **Ehrendiplom** **R. Hank**-Dresden, **E. Fischart**-Treuen i. S., **Franz**-Liebold-Moitz, **Oskar**-Wörner-Wartmannstadt und **Oskar**-Gelehrich-Ottendorf, **Preise** (9 M.), **Simmig**-Eibau, **Lange**-Großhöhnau, **Fischer**-Strehlen, **Zigle**-Großhöhnau, **Liebold**-Wosel (2), **Niemeyer**-Weissen, **Watzsch**-Gersdorf bei Naundorf, **Scholze**-Ebersbach i. S., **Thate**-bau i. S., **Kranke**-Wartmannstadt, **Kötner**-Wartmannstadt, **Gottschmann**-Dresden, **Wauh**-Lohmen, **Mühle**-Strehlen, **Göderich**-Ottenwerth, **Schneider**-Al. **Rauhich** (2), **Elster**-Dresden, **Carl**-Dresden. Auf Ruhgeißgäule erhielten die bronzenen Preismedaille und den 2. Preis **Friedrich**-Stange-Dresden. Auf Rauhinen erhielten erste (Preise 8 M.) **R. W. Erthold**-Chemnitz, **A. Grünewald**-Leubnitz bei Werda, **G. Dobisch**-Waltersleben b. Priesewitz. Weiter wurden noch zahlreiche 2. und 3. Preise und Anerkennungen an sächsische Geißgäule- und Taubenzüchter vergeben, jedoch Sachsen in dieser Abteilung außerordentlich gut geschnitten hat.

— Als abwechselnde Darbietung in den Schaustellungen des Zoologischen Gartens reiht sich von heute das Auftreten der Chaire Heliot mit ihren 9 dressirten Löwen und 2 Doggen. Der jungen, sehr sympathischen Dame geht ein ausgezeichneter Vorstand, nach welchem sie es in der Dresur ihrer 9 männlichen Tieren, trocken sie sich derselben nur erst seit Jahresfrist gewidmet, einer bis jetzt unerreichten Höhe ergeholt hat. Die Löwen sind

er einer bis jetzt unterreichten Höhe gebracht hat. Dasselbe geht wohl erfärlich daraus hervor, daß drei ihrer sehr geliebten Schüler Anderem vors und rückwärts Sill laufen. Dabei ist zu bes- sen, daß die Dressur dieser sämmtlich ausgewachsenen Thiere die erstaunliche zahme ist, und die ganze Production gleichsam wie ein Del erscheint.

— **Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.** Wie bereits mehrfach
gegeben worden ist, finden während der jetzigen Woche täglich
Fahrten statt. Die Abfahrtzeiten sind die üblichen, Abends
um 6 Uhr von Dresden-L. 6½ Dresden-R. und 6.30 ab Blasewitz. Ausgedehnt
sind diese so beliebten Fahrten, wie sonst, bis unterhalb Hirschau. Auf
diese Weise wird außer den vorgenannten Stationen auch Pillnitz bei
Dresden angefahren. Die Concerte werden ausgeführt theils von Militär-
kapellen von bewährten Cölicappellen. Am morgenden Tage spielt die Capelle
2. Jägerbataillons Nr. 13 unter Leitung des Herrn Stabsoffiziers
ig. Die Reiseabfahrts-Verhältnisse an Bord sind vorzüglich.
— Dass! Wer hat das noch nicht gehört, dass unsere Schlosser

„Dalli“: „Wer nur was noch nicht gehört, das famose Schlagwort, in Uebrzung sich in geheimnisvolles Dunkel hält, das aber seit einer e von Jahren in alle Schichten der Bevölkerung gedrungen ist und überall dauernd eingebürgert hat.“ „Dalli!“ „Dalli, etwas Dalli!“ „Nicht es, wenn Jemand es besonders eifrig hat, oder wenn etwas anders schnell verlangt wird.“ „Dalli“ verfügt also eine außerordentlich lie, rapide Leistung, sozusagen eine große Eleganz. — Könnte es eine ältertümliche Bezeichnung für die neue, zum Patent angemeldete, selbst-
ende Handpflanzmaschine der Deutschen Glühlöff.-Gesell-
ft in Dresden geben? Vorbei sind die Mühen und Schreden des
Tages, vorbei für die geplagte Haushälterin, vorbei auch für den am loschen
n oft noch mehr geplagten Ehemann! Dalli spart der Haushälter viel
Dalli spart ihr viel Arbeit und Kraft, Dalli arbeitet spielerisch, denn
er lebt sich selbst, so intentiv, daß selbst nasse und Stärkewäsche mit
z Strichen tadellos geplättet wird. Jeder Blattstrich „sicht“! — Durch
er sind aber auch alle anderen Uebelstände behoben, denn es giebt keine
e Blättschule, keinen Kohlendurst, kein lästiges Ausweinen von
len, keinen Kopfschmerz, keine Abspannung beim Blättern mehr, wenn
er mich.“

* **Löschwitz.** Der bei Rathenow überschwemmte Lieutenant der Infanterie v. Kap-herr ist ein Vetter und Schwager unseres ehemaligen Schreibers v. Kap-herr.

Gesellschaftliches aus Sachsen. Der Besitz an Laubwäldern im Königreich Sachsen ist nicht groß. Die Nadelwälder, unter denen die Fichte vorherrscht, überwiegen weitauß die Laubwälder, da letztere nur 3,5 Proz. der Waldfläche Sachsen's einnehmen. Für die höchsten Erhebungen Sachsen's (Fichtelberg) ist die Fichte die einzige dominante Holzart. Sie zeigt bis 1200 Meter noch Baumwuchs, bei größter Höhe Knüppelwuchs. Die Zone geht in folge größerer Wärmebedürfnisse beständig nach oben bis 800 Meter hinauf. Die Fichte bevorzugt die lehmhaltigen oder auch nicht lehmhaltigen Sandböden und tritt besonders im Niederlande beständig auf. In Lagen, welche 700 Meter Höhe überschreiten, wird sie mit Erfolg nicht mehr angebaut werden können. Die Fichte hat besonders für das Gebiet Bedeutung. Sie im Anfang unseres Jahrhunderts in Sachsen großflächig war, ist in den letzten Jahren auf ausgedehnten Höhen anzubauen, hat höchst ungünstige Erfolge gezeigt. In Sachsen ist sie bei 750 Meter Höhe noch beständig vorhanden. Buchenbestände sind bei mehr als 850 Meter Höhe nicht mehr vorhanden, doch zeigt die Buche bis 1020 Meter im Mischbestande noch guten Holzwuchs. Von den beiden deutschen Eichenarten kommt die Stieleiche häufiger in Sachsen vor, als die Tannebuche. Beständig vorhanden treten beide Arten in Höhen von über 800 Metern nicht mehr auf. Die Schwarzerle geht in Mischbeständen bis 810 Meter hinauf, während die Weißerle, die in Deutschland nicht heimisch war, jetzt bis 780 Meter Höhe angebaut ist. Die Birke ist auf allen Böden heimisch, gedeiht in den obersten Gebirgslagen Sachsen's jedoch nicht mehr, sondern zeigt dort nur Knüppelwuchs. Mit der Fichte geht die Eberesche bis zu den höchsten Erhebungen unserer sächsischen Gebirge hinauf.

Die Direction der Deutschen Straubahn-Gesellschaft ist heute im Anschluß an unsere letzte Notiz über den brennenden Straubahnwagen mit, daß sie hierzu nichts befand sei. Wir bemerkten hierzu, daß uns diese Notiz von durchaus glaubwürdigem Schreiber stammte.

Gelehrte Lehrstellen. Zur Erledigung kommt die erste Lehrstelle Director zu Weißenberg. Collator: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1200 M., 8% vom Schulgebühr, 102 M. vorrangsgewährte Altersprämie, 145 M. für Vertretung im Kirchenbeamten und freie Wohnung mit Gartengesetz. Außerdem hat der bisherige Stelleninhaber 75 M. für 2 Stunden Fortbildungsschulunterricht bezogen.

Der Bau eines neuen Schulhauses ist für 1899 schließlich worden. Bewerbungen um diese Stelle sind unter Beifügung sämtlicher Anagnisse, die bis in die neueste Zeit reichen müssen, bis zum 25. Juli an den Königlichen Bezirksschulinspektor Bach zu Löbau in Sachsen zu richten.

— Erledigt die gehobne künftige Lehrstelle an der Stadt Schule zu Elsterberg. Collator: der Stadtgemeinderat. Einkommen: 1300 M. einschließlich 210 M. Wohnungsentgeltung, vom 1. April 1899 ab 1350 M. einschließlich der Wohnungsentgeltung, vom 1. April 1900 ab 1500 M. bis 2000 M. vom 31. Lebensjahr ab einschließlich der Wohnungsentgeltung. Gehalt: 1000 M. bis zum 25. Juli an den Königlichen Bezirksschulinspektor Schulrat Seltmann in Plauen & Co einzurichten. — Zu befehlen: die gehobne künftige Lehrstelle in Frankenberg. Collator: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M. Gehalt, 100 M. unverdächtig, in die Alterzulagen nicht einzurechnende persönliche Zulage und freie Wohnung. Gehalte sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Ausbildungsgenehmigung bis zum 15. Juli bei dem Königlichen Bezirksschulinspektor Schulrat Kohle in Zwickau einzurichten.

Str. Schöffengericht. Zwei Weiblein und zwei Männer sind befreit worden, und zwar die unter sitzenpolizeilicher Kontrolle stehenden Helene Großmann und Anna Stern, sowie die vierzehnjährigen Max Rudolf Hollmann und Paul Wagner. Die "Damen" hatten am 20. Mai eine Damenschiffspartie gemacht, stiegen in Loschwitz aus und ließen sich hier, schon stark angeheitert, in einem großen Restaurantsgarten nieder, um die Anhänger noch fortzuführen. Durch ihre Benehmen wurden sie aber schließlich so unangenehm, daß sie gegen mehrere anäsentliche liegende Herren sich in lauter Weise in unflätigten Redenwörtern ergingen, daß der sie stellten beobachtende Ortsschöfmann H., welcher in Dienststalter Eigenschaft in Civil anwesend war, sich veranlaßt sah, gegen die Dämmen einzutreten, indem er sich gleichzeitig als Beamter legitimierte. Da die Weiben gutwillig nicht mitgingen, so daß der Beamte sich schließlich geweigert, sie mit Gewalt zu entfernen, indem er jede derselben an einem Arm holt, um sie fortzuführen. Beide Frauenspersonen schlugen nun mit ihren Sonnenhüten auf ihn ein und einer gelang es, sich frei zu machen und davonzulaufen; sie wurde jedoch bald wieder erlangt und mußte auch in der Ortszelle Quartier besetzen. Die beiden mitangestellten Herren sind beschuldigt, sich unbefugt in die dienstlichen Funktionen des Beamten eingemischt und ihm beleidigt zu haben. Das Urteil lautet: für die Mädchen wegen groben Unfugs und Widerstands auf je 1 Woche Haft und 3 Wochen Gefängnis, für die Großmann wegen Beleidigung noch 1 Woche Gefängnis extra, für Wagner wegen Beleidigung 40 M. Geldstrafe und für Hollmann kostenlose Freisprechung. Der Herr Vorsitzende betonte zum Schluß noch ganz besonders, daß der betreffende Polizeibeamte sich in jeder Weise durchaus correct und tadellos benommen habe. — Der 1890 zu Halle a. d. S. geborene Arbeiter Franz Paul Oswald Schauß, schon mehrfach vorbestraft, wurde am 26. Juni wieder einmal beim Betrieb ernsthaft. Gegen den Siedlungsarbeiter, welcher ihn zur Wache führte, eröffnete er ein regelrechtes Bombardement mit Steinen, sodass man seiner nur schwer habhaft werden konnte. Er wird zu 3 Wochen Haft und 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Nach Verjährung der Strafe erfolgt seine Überweisung an die Landespolizei.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird gegen den Bürgermeister Ernst Peter Wilhelm Schulz aus Althaldensleben verhandelt. Er hatte sich in Schamloster Welle Schuld zu einer gegenüber entblößten Gemäß des § 183 erfolgt seine Verurtheilung zu 10 Jahren Gefängnis. — Der Hauptunternehmer Friedrich August Dittner zu Goschau sollte am 27. Mai durch zwei Gerichtsdienner zum Austritt einer über ihm verhängten Strafe abgeholt werden, weil er bisher unter allerhand Ausflügen dieser Strafantritt zu verzögern gewußt hatte. Beim Betreten der Wohnung des D. durch die beiden Beamten versicherte die Ehefrau, daß ihr Mann nicht anwende sei, nach langem Suchen jedoch wurde er auf dem Boden versteckt aufgefunden. Hier feste er den beiden Männern den größten thätlichen Widerstand entgegen und beleidigte sie in gräßlichster Weise, sobald er schließlich gefestigt werden mußte. Begegnen Widerstand und Beleidigung wird bei Angeklagte zu 4 Monaten 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

P. Landgericht. Am 24. März d. J. stand auf der Streitenerfrage der Zusammenstoß eines einspannigen Pferdegeschires — Prod-Wagen — mit einem betriebeinen Straßenbahnen statt, wobei beide Pferde leicht beschädigt wurden. Dieser Unfall soll der Fahrer des Prod-Wagens, Rudolf Anton Godfrid in Niedergörsdorf, durch Unachtsamkeit herbeigeführt haben, weshalb er zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde. — Am 18. April d. J. ließ sich der wegen Fahnenflucht vorbestrafte Dienstkrat Johann Grätz, 1875 in Schlesien geboren, von einem mit ihm auf dem Rittergute Schwennin bei Königsbrück bekleideten anderen Ritter 1 Jahr und 1 Monat, um eine kleine Tour machen zu können. Von dieser Tour kam über G. nicht zurück, sondern unterrichtete die ihm unvertrauten Siedler, indem er das Rad verlaufen und den Hut wegwarf. Hierauf reiste er im Lande umher und stahl in ca. 14 Tagen zu Leipzig, Meißen, Olbernhau und Dresden, bei in nächster Umgebung dieser Städte, nicht weniger als 7 Stück aufziehlos dastehende Fahrräder, welche er durch Verkauf zu Geld machte. Jetzt wurden dafür 2 Jahre Gefängnis fällig, wovon 1 Monat als verbüßt in Anrechnung kommt. — Die lange Rüde kennt man in der liegenden Spitzbube Welt den 1879 hier geborenen Handarbeiter Erich August Herder und man weiß von ihm, daß er einer der größten Diebe Dresden's ist, welches es in der Hauptstadt aufzubekommen und aufzugehen hat. „Gemeinde Sachsen“ trägt er aber, wie er sich auf der Herberge ausdrückt, nicht auf seinem Leibe, sondern er verlässt dieselben an Handwerksbüros. Diese Neuerung kam daher, daß man sich wunderte, daß J. immer so viel Kleidungstrübsal, als Hemden etc., zum Verlust brachte. Diesem bereits mehrfach vorbestrafte Spitzbubenwesen wurden eine ganze Reihe in bisheriger Stadt verübler Ladendiebstähle theils an Waaren, theils an Ladenklasseninhalt zur Last gelegt, doch war es nur möglich, ihm drei derselben nachzuweisen. Hierzu kommen noch die Überstretungen des Bettelns und der Beilegung eines ihm nicht zustehenden Namens zuständigen Beamten gegenüber. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Justizhaus und 8 Wochen Haft. Außerdem wurde auf fünfjährige Verbüßt der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaussicht erkannt. — In der zu Bodau gelegenen Wohnung eines Arbeiters, des Glaserinträgers Dittner, erbrach der Handarbeiter Max Julius Buja am 8. Juni v. J. in Gemeinschaft mit zwei Anderen, welche jedoch heute nicht unter Anklage standen, einen verschlossenen Koffer und entwendete daraus eine Collection Kleidungsstücke, insgesamt ca. 50 M. wert, was unter Berechnung eines Monats

für die erstlittenen Unterfluchtshäfen 8 Monate Gefängnis einbrachte. — Um sich selben Rausch zu den Füßen zu halten, mit Rührung wegen 40 M. Entschulden vom Hals zu halten, lädt die Mauer Hermann Alfred Geissel im December n. J. einen Wechsel über 115 M. mit dem Recept „Robert Rüke“ und gab ihm G. mit der Ver Sicherung, daß Rüke, welcher gar nicht als Schuldner oder Vermieter galt, zahlungsfähig sei und das Papier zum Verfalltag, am 16. Februar, pünktlich eingeschlossen werde. Geissel wurde dies durch getäuscht und erhielt weiter, bis die Schulden auf 90 M. 50 Pf. angestiegen waren. Unter Anrechnung eines Monates für die erstlittenen Unterfluchtshäfen erkannte die 3. Strafkammer unter Voritz des Herrn Landgerichts-Director Frommhold auf 6 Monate Gefängnis und dreijähriges Ehrenabsetzen.

— „Dreiband“ heißt die neuzeitliche verstellbare Fahrrad-Einführung, auf den letzten Gang eines Fahrrades ist die Hebung der Lenksteife, sowie deren richtige Spannung. Es ist deshalb durch obige Erfindung eine Fortschritts geschafft, die sowohl eine permanente Reinigung der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als auch ein leichtes und elegantes Anbringen der Kreuze gestattet; es wird überdies einerseits erreicht, daß bei noch ausgängiger Witterung der Gang des Rades ein leichter bleibt, andererseits daß niemals durch Anspannen der Rette ein zu starker Druck auf die Kugelstütze ausgeübt wird und so auch kein Kratzverlust durch Abreibung in den Rädern entsteht kann. Die Erfindung, die seit während der Jahrzehnte, als

Lechte Depeschen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
Leipzig, 6. Juli Mittags. (C.-L.-C.) Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafgericht des Reichsgerichts begann heute früh 9 Uhr die Verhandlung gegen den Bildhauer Friedrich Steinlein aus Lausanne und Alfred Dussard aus May. Die Angeklagten sind bei Verbrechens gegen die Paragraphen 1 und 3 des Gesetzes bett. den Vertrag mit Kaiserliche Geheimnisse sowie das Verlügen dazu beschuldigt. Es wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil dürfte heute Nachmittag gefällt werden.

Ödö, 6. Juli Mittags. (C.-L.-C.) Der Kaiser ist heute früh 9 Uhr bei gutem Wetter hier eingetroffen. Das Gouvernement "Wolfe" und der norwegische Panzer "Harald Haaranger" waren anwesend. Gestern Abend arbeitete der Kaiser mit den Vertretern der Kabinete.

Bournemouth, 6. Juli Mittags. (C.-L.-C.) Cornelius Herz ist heute früh 3 Uhr gestorben.

Locales und Sachsisches.

Jure Majestät die Königin ist heute Vormittag von Morawie im Königlichen Sommerbottager zu Pillnitz eingetroffen.

Vom Bezirksausschuß der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Althaus wurde unter der Leitung des Amtshauptmanns, Geheimen Regierungsrathes Dr. Schmidt, heute die am 1. Juli vertragte Sitzung als erste im Jahr fortgesetzt. Anwesend waren Concessionsämter verlebender Art zur Verhandlung. Angetreten wurden mit ihren Concessionsabgängen Emil Pöhl in Löbau, Eduard Benedix in Löbau, Adolf Kotze in Löbau, Theodor Schäfer in Dresden für Neu-Ostra, Karl Stark in Löbau, August Reitz in Görlitz, Concessionsältester in Oberreitewitz für den Turnspaziergang gelegentlich des Turnvereins-Sitzungstages, die Witwe Heinrich in Strehla, August Preiß in Görlitz, Kaufmeister Ernst Scholz in Tharandt, Carl Dajde in Pöschappel, Conditor Wagner in Dresden für Robert, Hermann Lammann in Löbau und Adolf Grauert in Dresden für eine Cantine in Löbau, sowie mit ihren Concessionsabgängen die Concessionsälteste zur "Kunstgewerbe" in Tharandt, Hinrich zum "Niederen Gasthof" in Löbau und Theodor Reitz in Remse, während das Sitzung des Gastwirths Max Rohrbach in Weißig um Concessions zum Tanzcaféhalb im Allgemeinen persönlichen Aussteigkeiten wegen vertraulich behandelt wurde. Eine gleiche Behandlung fanden auch Rechts- und Rechtsverordnungen in Anlagenformen der Gemeinden Roithal, Colmnitz, Löbau und Rauen, sowie die Vertheilung der für dieses Jahr verschiedenen Gemeinden des Verwaltungsbegriffs aus Staatsmittel bewilligten Begegnungsstiftungen. Vergleichbar waren auch die Rechts- und Rechtsverordnungen im Bereich der Tanzcaféhalbs zum Interesse verschiedener Vereine, sowie des Restaurants August Schöner in Dresden für seinen neuerrichteten Galhof in Bittereck um Genehmigung von Singspielen, theatralischen Vorstellungen, deamatorischen Vorrichtungen und Schauvorführungen von Personen. Eine Verwaltungstreitigkeit zwischen den Ortstränenklassen Dresden und Görlitz verhinderte Unterstüzungungen derselben.

Dresdner Polizeibericht. Zusammenfass. Auf der Kreuzung der König-Johannstraße mit der Moritzstraße stießen am Sonntag Vormittags zwei Straßenbahnen zusammen. Beide wurden stark beschädigt. Personen kamen nicht in Gefahr.

Unfall auf der Elbe. Im Elsflethiawerke (Aktiengesellschaft) zu Niederstedt wurden am Montag drei Schlosserinnen von einem herabfallenden Glasdienzgen getroffen. Sie erlitten Quetschungen, wegen deren sie in das blaue Stadtkrankenhaus gebracht wurden.

Sächsische Frauenopfer. Auf dieser Schäferstraße hat sich am 2d v. M. eine unbekannte ca. 25 Jahre alte Frauensperson von langer schmächtiger Gestalt einem 9 Jahre alten Schulmädchen angeschlossen und schließlich dasselbe gebeten, aus einem Grundstück der Wachobstzunge eine Frau herunter zu holen, sich gleichzeitig über angeboten, die Handtasche des Kindes zu halten. Als das Kind unverrichteter Sache zurückgekommen ist, hat die fragliche Tasche, in welcher sich ein Geldbündel mit 60 Pf. befand, an der Klinke des abgedrehten Geldbündels verschwunden gewesen. Da in letzter Zeit häufig dieser Art überhand nehmen, die Frauensperson zweifellos auch anderwärts auftreten durfte, wird vor der Erben gewarnt und gebeten, gegebenen Falles sofort dem nächsten Polizeibeamten Mitteilung zu machen. Die Verkünderin soll dunkles Haar und langes, dagesetztes Gesicht haben. Die Kleidung wird, wie folgt, beschrieben: braunes Kleid, schwere mit Spangen besetzte Schürze, sowie niedrige schwarze Lederschuhe.

Vorsicht vor einem Schwindler! In verschiedenen Orten dieser Stadt ist während des vorigen Monats ein Unbekannter aufgetreten, der sich unter dem Vorgetragen, er sei Telephonarbeiter, Dachdecker bezw. Mechaniker und wolle nach dem Telefon oder Dach seien beginnen, den Wählapparat reparieren, von Hausbewohnern den Schlüssel zum Boden zu verschaffen gewußt hat. Der Unbekannte hat hierauf die Bodenformen der fraglichen Häuser zum Theil mit Gewalt eröffnet und die vorhandenen Sachen durchwühlt, sich sodann aber, ohne etwas zu stehlen, wieder entfernt. Die Beschreibung des Thäters stimmt nicht in allen Fällen überein. Die Art und Weise des Vorgehens läßt aber vermuten, daß es sich überall um ein und dieselbe Person handelt. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß dieser Unbekannte, der übrigens in einem Halle die Telephonarbeiterin am Arme getragen haben soll, sein Unwesen hier fortsetzt, so wird hierdurch gewarnt und gebeten, bei etwaigen Wiederauftritten dessen Entnahme durch den nächsten Polizeibeamten zu veranlassen.

Wasserstand der Elbe am 6. Juli Mittags: Paribusch 5. Brandes Null, Weink 24, Leitmeritz + 13, Dresden - 100. Wasserstände: 161¹, Grab.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom 6. Juli. Berlin meldete heute schwache Tendenz des Localmarktes auf Realisierungen in Montauwerden. Bahnen gaben nach amerikanische Werke liegen matt, Spanier blieben behauptet, Bonds preishaltend. Man notierte: Credit 22d.10, Discount 199,50, Dresden Bank 161,90, Lombarden 88,80, Ostpreisen 94,30, Baura 200,50, Dortmund Union 66,70, Bochumer Großh. 223,95, Italiener 93,25, Berliner 99,00. — Ein dritter Wert gab sich auf seinem Gebiete besondere Negligement. Was handelt von deutl. Bonds: 3 proc. Sachsen von 1855 plus 0,06, 3¹/2 proc. Landesbücher plus 0,60, 3¹/2 proc. und Consols plus 0,20, 3 proc. und 3¹/2 proc. landw. Bonds und Creditbrie. und Laufsch. behauptet, von ausländischen Bonds: Dichter, Silberberger, plus 0,20, 4¹/2 proc. Ungarn plus 0,25, Dichter. und Ungar. Goldrente und 3 proc. amort. Kurs. ums. von Banken: Dresd. Credit minus 0,25, Witten. Bodencredit 118,80, Sächsische Bank plus 0,25, Sächsische Bodencredit 157,00. — Auf dem Gebiete der Industriemechte verfehlten: Transport-Gesellschaften: Metz behauptet, Sächs. Bahn. Dampfschiffahrt plus 2,50, Postkartenfabriken: Chanc. 75, Kurs 166, Buna 6,50, Stralsund plus 1,25, Kofdiner Fabriken: Zimmermann minus 1,25, Buna plus 0,50, Schubert u. Lüger minus 0,50, Sondermann plus 0,75 proc. Verm. Kurs. ums. von Banken: Dresd. Credit minus 0,25, Witten. Bodencredit 118,80, Sächsische Bank plus 0,25, Sächsische Bodencredit 157,00. — Auf dem Gebiete der Dienstleistung verfehlten: Transport-Gesellschaften: Metz behauptet, Sächs. Bahn. Dampfschiffahrt plus 2,50, Postkartenfabriken: Chanc. 75, Kurs 166, Buna 6,50, Stralsund plus 1,25, Kofdiner Fabriken: Zimmermann minus 1,25, Seidel u. Baur. mindestens 1,25, Buna plus 0,50, Schubert u. Lüger minus 0,50, Sondermann plus 0,75 proc. Verm. Kurs. ums. von Banken: Dresd. Credit minus 0,25, Witten. Bodencredit 118,80, Sächsische Bank plus 0,25, Sächsische Bodencredit 157,00. — Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Brüderb. Aktien 670,00, do. Ser. II 884,00, Augauer Steinholz 5,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,80, Kurs der Deutschen. Bergbaugeschäft. 264,00, Chemische Kurse 60,00, do. Börse-Akt. Ser. I 150,00, do. II 222,00, mind. Bürgergeneralist 444,000¹, mind. Brüderb. St. 912,00, mind. Brüderb. Rechte 120,00, do. Ser. II 884,00, Börsen-Segen Bogen 400,00, do. Brüderb. Aktien 880,00, Röhrgrube 480,00, do. Börse-Akt. 742,00, Augau-Niederwürzburg —, Überholzendorf 150,80, Oberholzendorf 150,8

Familien-Anzeigen.

Geboren. Ein Sohn; Herrn Rechtsanwalt Dr. Schütz in Reichensdorf i. B. Herrn F. Schwarz in Chemnitz. Herrn G. Pachke in Leipzig. — Eine Tochter: Herrn W. Brümmer in Leipzig. Herrn W. Hentschel in Leipzig. —

Verlobt. Fräulein Olga Senzel in Freibergsgrün mit Herrn Hugo Rößberg, Economic-Inspector in Leubnitz i. S. Fräulein O. Schreiter in Oberwiesenthal b. Görlitz mit Herrn Ingenieur V. Müller in Ravensburg. Fräulein C. Kalk in Auerbach mit Herrn A. Neumuth in Glauchau. Fräulein R. Kröner mit Herrn P. Vogel in Chemnitz. Fräulein I. Buchmüller mit Herrn G. Schmieder in Leipzig.

Vermählt. Herr A. Harzer mit Frau D. Ulrich geb. Heitsch in Chemnitz. Herr Taggart H. Seidel mit Fräulein G. Gelegentmüller in Plauen i. B. Herr Gemeindesorstand A. Wendler mit Frau M. verlo. Kreisbaum geb. Friederich in Borsdorf. Herr Kurt Böttger mit Fräulein Frieda Kersting in Dresden.

Geftorben. Herr Ernst Wilhelm Krieger in Naumburg. Herr Privatus Bruno Hanke in Niederspieritz. Herr G. W. Albrecht in Leipzig. Fräulein A. Königsdörfer in Leipzig. Herr R. Lauter in Wiesbaden. Herr G. F. Jungmann in Pegau. Frau A. verlo. Pastor Volkmann in Bischofswerda. Herr Archdeacon a. D. St. G. Beermann in Auerbach. Frau verlo. H. Jädel geb. Schubert in Plauen i. B. Frau M. H. A. Peter geb. Macom in Plauen i. B. Herr Rich. May Krali in Dresden. Oscar Thomas dafelbst. Herr Meg. Wehner's Sohn Kurt dafelbst. Frau A. G. Kunstmüller geb. Emmerlich in Chemnitz. Frau A. A. verlo. Voigt geb. Fischer dafelbst. Frau A. Rößbach geb. Seewirth in Frankenberga. Frau J. verlo. Kirchenrat Bruder geb. Kloss in Leipzig. Herr G. A. Frieder in Gera.

Versteigerung in Plauen.

Montag den 11. Juli 1898 Vorm. 10 Uhr sollen 25 elegante Kutsch- und Arbeits-Pferde, 1 Landbock, 2 Landauer, 8 Halbholzen, 1 Oppenheimer und 2 Schlitten, 1 Wuldwagen, 4 Tafelwagen (von 20-100 Gr. Tragkraft), 2 Langholzwagen, 1 Melkwagen mit Plane, 12 verschied. Postwagen und 21 Paar Kutsch- und Arbeits-Geschirre,

Mittwoch den 13. Juli 1898 Vorm. 10 Uhr sollen 1 Hartl. Viehbedarf, Aufzehrungsstücke, Futterkästen, Futterfass, Ketten, Eimer, Wagenwinde, Schaukeln, Gablen, Wancen, Lütsche, Stühle, Betten, verschied. Kontormöbel, 1 Polyphon mit 20 Platten, 2 Cybelewand, 1 Badeeinrichtung und verschiedene andere

gegen sofortige Baargeldzahlung versteigert werden.

Sammelpunkt: Gasthof zu Plauen und Westendschlößchen.

Dresden, am 4. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Nicrar Hertel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsern guten, lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

Richard Max Krahl

vom selnen langen schweren Leben sanft in ein besseres Jenseits abgetreten.

Um stilles Betteln bitten

die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 5 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

1070

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an

84

Dresden, Glücksstr. Nr. 7

Herrmann Hoffmann u. Frau

geb. Richter.

Mit Gott

[12b] empfehlen sich als Verlobte

Maria Bursian

Franziskus Knista

Dresden-Plauen, 6. Juli 1898.

Hierdurch allen Bekannten und Verwandten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater 761

Johann Karl Zennich am 4. Juli sanft verschieden ist.

Die trauernde Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag über vom St. Pauli-Friedhof aus statt.

761

Vereine

Kgl. Sächs. Militärverein Kameradschaft 139.

Donnerstag den 7. Juli 1898

Monats-Versammlung

im Vereinslocal St. Pauli-Friedhof, 23.

Um recht zahlreiches Erscheinen bitten.

Der Gesamt-Vorstand.

Donnerstag den 23. August

General-Versammlung.

Gelegenheit zum Turnen

in der

Südvorstadt

wird Männern und Junglingen

in der Schulturnhalle Sedanstr. 19

(Ring, Mitteltor) jeden Montag

und Donnerstag Abend von 8 bis

10 Uhr geboten.

Der allgemeine Turnverein.

Verein der Schlesier

Dresden und Umg.

Heute Mittwoch 6. Juli Abends

12 Uhr

[48822]

Hauptversammlung im Vereinslocal "Bahr. Krone", Neumarkt.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

der Vorstand.

Richard Krickow,

Nellner,

heute Morgen 10½ Uhr nach langen schweren Leben sanft verschieden ist. Um stilles Betteln bitten

189

die tiefbetrübte Witwe

Maria Krickow,

und Kinder sowie Angehörigen.

Verband Bresdner Holz- & Kohlenhändler.

Wiederholung: Versammlung

heute Abend 8½ Uhr im "Wett-

fällischen Hof", Große Brüder-

gasse 25, 1. Etage.

Tages-Ordnung: Wohl der

Commission zur Prüfung d. Butten-

Platzfrage. Aufnahme neuer Mit-

glieder. Freie Anträge.

Solider Mann,

Mitte Böer, vom Sonde, welcher nicht

tanzt, wünscht sich mit einem ein-

wirtschaftlichen Mädchen entsprech. Alter

boldig zu verheir.

Mädchen, welche

diesem ersten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, welche Off.

Off. unter „Frosch“, Postamt 9

Erged. d. Bl. erbet.

Verhandlung.

ist Ehrenlohe.

1874

Gelegenheit zum Turnen in der Südvorstadt

wird Männern und Junglingen

in der Schulturnhalle Sedanstr. 19

(Ring, Mitteltor) jeden Montag

und Donnerstag Abend von 8 bis

10 Uhr geboten.

Der allgemeine Turnverein.

Verein der Schlesier

Dresden und Umg.

Heute Mittwoch 6. Juli Abends

12 Uhr

[48822]

Hauptversammlung im Vereinslocal "Bahr. Krone", Neumarkt.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

der Vorstand.

Richard Krickow,

Nellner,

heute Morgen 10½ Uhr nach

langen schweren Leben sanft

verschieden ist. Um stilles

Betteln bitten

189

die tiefbetrübte Witwe

Maria Krickow,

und Kinder sowie Angehörigen.

Verband Bresdner Holz- & Kohlenhändler.

Wiederholung: Versammlung

heute Abend 8½ Uhr im "Wett-

fällischen Hof", Große Brüder-

gasse 25, 1. Etage.

Tages-Ordnung: Wohl der

Commission zur Prüfung d. Butten-

Platzfrage. Aufnahme neuer Mit-

glieder. Freie Anträge.

ist Ehrenlohe.

1874

Gelegenheit zum Turnen in der Südvorstadt

wird Männern und Junglingen

in der Schulturnhalle Sedanstr. 19

(Ring, Mitteltor) jeden Montag

und Donnerstag Abend von 8 bis

10 Uhr geboten.

Der allgemeine Turnverein.

Verein der Schlesier

Dresden und Umg.

Heute Mittwoch 6. Juli Abends

12 Uhr

[48822]

Hauptversammlung im Vereinslocal "Bahr. Krone", Neumarkt.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

der Vorstand.

Richard Krickow,

Nellner,

heute Morgen 10½ Uhr nach

langen schweren Leben sanft

verschieden ist. Um stilles

Betteln bitten

189

die tiefbetrübte Witwe

Maria Krickow,

und Kinder sowie Angehörigen.

Verband Bresdner Holz- & Kohlenhändler.

Wiederholung: Versammlung

heute Abend 8½ Uhr im "Wett-

fällischen Hof", Große Brüder-

gasse 25, 1. Etage.

Tages-Ordnung: Wohl der

Commission zur Prüfung d. Butten-

Handwerkerverein Pieschen u. Umg.

Montag, 10. Juli, in der Schlosshänke zu Niedigau

Großes Sommerfest,

besteh. im Concert, Vaarenverlosung, Pfefferkuchenglückrad, Blumenhalle, Wurfspiel, chinesischen Zelt usw.
Abends Illumination. Zum Schlus großer Feuerwerk.

Mitglieder und Gäste werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Gesamtverwaltung.



Zoologischer Garten.

heute und auf lange Zeit:

Miss Claire Heliot

mit ihren selbstbresserten und im großen Centraläfig vorgeführten
9 männlichen Löwen
und 2 Doggen!!

Vorstellung: Wochentags Nachm. 5 Uhr, Sonnabends auch 7 Uhr,
Montags Vormitt. 11/2, Nachmitt. 5 und 7 Uhr.

Eintrettopreis unverändert. 40 Pf.

Erster Sitzplatz 50 Pf. — Tribüne 25 Pf.

Die Direction.

Die Kaffeebrennerei mit Dampfbetrieb

Gegründet 1837. Gegründet 1837.

A. Zuntz sel. Wwe.

Königl. Hoflieferant

on a. Rh. Berlin Hamburg
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten

Gebrannten Kaffees

im Preislagen von Mk. 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00
per 1/2 Ko. und Packungen von 1/2 und 1/4 Ko.;

ferner neu eingeführt:

Hamburger Mischung No. 2 à Mk. 1,40 pr. 1/2 Ko.
Berliner Mischung à Mk. 1,20 pr. 1/2 Ko.

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Käuflich in den besseren Geschäften der
Consumbranche. 2813



Donnerstag-Freitag eintreffend vom

Reichstem Fisch-Fange

in prachtvoller lebendfrischer Ware
und sorgfältiger Eis-Packung:

Schellfisch, prima großer Pfund 16 Pf.
für auswärts bei 30 Pfund 13 "
Postcoll 150 "

See-Lachs ohne Kopf Pfund 15 u. 20 Pf.
für auswärts bei 30 Pfund 12 "
Postcoll 150 "

Kabeljau ohne Kopf Pfund 15 u. 20 Pf.
für auswärts bei 30 Pfund 12 "
Postcoll 150 "

Ausführliche gedruckte Kochrecepte gratis.

**** Versandt prompt per Nachnahme. ****

E. Paschky,

Hauptlager und Contor:
Dresden-Friedrichstadt, Wölfnitzstrasse 1, Telephon 1634,
nahe der Hauptmarkthalle.

Pillnitzerstrasse 40, Tel. 3102. Freibergerplatz 4, Tel. 1735.
Wettinerstrasse 17, Tel. 1635. Strehlerstrasse 30, Tel. 4162.
Alaunstrasse 4, Tel. 2237. Reithannstrasse 3, Tel. 2967.

Striesenstrasse 16, Tel. 2806. 4116

Für jeden Haushalt
Kuchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt

Städtische Tiefbauschule Rendsburg.
Ausbildung von Straßen-, Wasser-, Eisenbahnbau, Tiefbau, Kultur-
u. Vermessungs-Technikern. Curius & Sem. Prog. d. Direction.

Auction.

2 Rähnitzgasse 2.

Max Jasse, Auctionator.



Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

1911

Vertreter für Dresden:
Theodor Karl Thomas, Dresden-A., Grunaerstrasse 11. 1.

schnell und
sorgfältig
durch Richard Lüders
Patent-Bureau
Görlitz.

Hausmädchen
sucht in sehr gute Stellen. J. Lange,
Hauptstraße 11, part. L. 1281
Schulmädchen ob. ält. Frau zum
Ausfahren f. Kinder ges. Grünauer-
straße 22, 4., Niesel. 188

Frühstück-Austrägerin
sof. ges. Zu melden am 8. d. M.
Vorne Webergasse 35. 2479

Hausmädchen z. Wäschedienst
gesucht. Nähers. Lößnau, Post-
straße 24, Wilscheidh. 119

Mädchen zu 1½ Jahrg.
Kinder gesucht. Schreibergasse 15, im Laden. 2329

Kindermädchen
von 11—8 Uhr gesucht. Holbein-
straße 40, part. rechts. 58e

Mädchen u. Kindermädchen, Zimmer-
mädchen für Hotel, Hausmädchen
zum Wäschedienst. Haus- und
Küchenmädchen sucht Friedr. Adler,
Große Kirchgasse 4. 58e

für keinen Haushalt — einzelne
Herrlichkeit — ein reinlich sauberes

Stuben-Mädchen
bet. gew. Zuhause für sofort oder
später gesucht. Zu erfragen Leub-
nitzerstraße 30. 18796

Hausmädchen,
welches keine Arbeit scheut, wird
1. August gesucht. Näh. Clemmings-
straße 25, 1. Et. rechts. 37d

Ältere Frau tagsüber zu si-
stunden gesucht. Oppellstr. 20,
Ob. 1. bei Fr. Schubert. 105f

Köchin f. Restaurant u. Privat,
Stuben-, Haus-, Küchenmädchen,
Kellnerin, Hausmädchen. Bed. Haus-
mädchen, Küche, Mädche. A Land f.
Frau Schiller, Falkenstr. 20, pt. 71m

Gesucht
wird ein sauber, genügsam, 12 bis
13 Jahre altes Mädchen zu einem
Jähr. Kind sofort über 15. Juli.

2. Hälfte Daffentraße 12, 2. I. 65e

Hausmädchen mit Koch, der hoch. &
pt. Louisenstr. 19, 1. M. 109f

Ein Handmädchen z. 15. Juli
ges. „Holbeinstraße“, Holbeinplatz.
440e

**Haus-, Kinder-, Küchen-, Her-
barmädchen u. Kellnerinnen** in bes. St.
f. Fr. Müller, Am. See 29, 2. 124p

2 Mädge, 2 junge Kreiche ges.
Wieschen, Oldhäuserstr. 13, 2. 33f

Jg. Haus- u. Kindermädchen,
wird sofort gesucht. Neu-Kadin,
Wilhelmsstr. 7, N. Hößler. 51f

Ein Hausmädchen wird sofort
in guten Dienst gesucht. 127
Kaulbachstraße 80, 1. Ms.

Hausmädchen in gute Stelle
gesucht. Stephanienstr. 60, 2. 1. 123

Perfekte Plätterin
sofort dauernd gesucht. K. Stier,
Wilsdrufferstraße 12, 8. 50b

Weitere Stelle finden: 1. Beilage.

Stellen suchen.

Wer beschäftigt 48789
älteren zuverl. Buchhalter

mit leichten Contor- oder Lager-
arbeiten. Gehalt Nebenzeile. W.
M. unt. T 415 an Haase-
stein & Vogler, A. G., Dresden.

Hausmädchen,
mit allen Arbeiten vertraut und
guten Zeugnissen versehen, zur
Zeit noch in Stellung, sucht der
1. August anderweitig Dienst. Off.
Off. unt. H 54 Exp. d. Bl. 203

Lüft. Preißgolder 5
Verbeit.), auf Soutiment, Partie,
Lugubriagerei für alle Zwecke, sowie
im Farbendruck eingerichtet, sucht
dauernde Stellung. Offerten m.
Geholdfang, unt. H 55 Exp. d. Bl. 47

Ein Veteran v. 70/71 b. ebd.
M. um leichte Verhältnisse, sei es als
Räffter ob. wo Sels. auch stunden-
weise beschäftigt ist. Caution f. gest. w.
Off. Off. unt. H 63 Exp. d. Bl. 42

Anständ. sol. Mädchen sucht
15. Juli Stelle z. Gästebet.,
am liebsten nach auswärts. Off.
unter H 67 Exp. d. Bl. 29

Eine junge Frau sucht für
Nachmittags Beschäftigung in
Nähe Schulgutstraße. Off. unter
H 57 Exp. d. Bl. erb. 9

Anständiges Mädchen
sucht sofort Stellung, möglichst bei
eingeladenen Leuten. Offerten unter
H 80 Exp. d. Bl. erb. 58

Die Frau sucht Arbeit im Auf-
waschen an der Vogelwiese.
Off. unt. W 65 Alte Lutherstr. 110m

Die Frau sucht Beschäftigung
im Nahen und Fernen. Näh.
Wilsdrufferstr. 21, 4. linke. 5

Suche für meine Tochter, welche
Ostern die Schule verlässt hat. Sels.
die Stütz. im Hausesen. Offerten
unter H 76 Exp. d. Bl. 77

Suche für meinen Sohn Stelle als
Lausburger in Geschäft oder Contor. Off. unt.
P 223 Exp. Gep. Marienstraße 28.

Junger Mann,
verh. 24 J. geb. Soldat, Prostet,
sucht dauernde Stellung irgend-
welcher Art. Werthe Offert. unt.
T 135 Exp. Gep. Postplatz. 18b

Herrschäflicher Kutscher,
verheiheit, mit außen Zeugnissen,
sucht sofort Stellung. Offerten
Fried-Ritterstraße 9, 2. 99

Kindermädchen 2 ordentl. Mädchen
sucht sofort Stellung als Haus- oder
Küchenmädchen. Näh. Winter-
gartenstraße 66, 1. 60

Junger Mann, 20 Jahre alt,
sucht Stellung irgendwelcher Art.
Offert. unt. H 71 Exp. d. Bl. 67

Cartonnagearbeiter,
gelernt. Galanteriearb., mit guten
Zeugen, sucht Stellung in Buch-
binderei oder verw. Branche. Off.
unter H 72 Exp. d. Bl. 168

Cartonnagearbeiter,
gelernt. Galanteriearb., mit guten
Zeugen, sucht Stellung in Buch-
binderei oder verw. Branche. Off.
unter H 72 Exp. d. Bl. 168

Chrl. junger Mann,
mit guten Zeugen, 22 J. militärf.,
sucht bei best. Anfert. Stell. irgend-
welcher Art. Off. Unt. H 73 Exp. d. Bl. 169

Kräft. Mann, leb. welcher jed.
Art. vorh. kann, sucht Stell. als
Wirtschaftler ob. in Fabrik. W. Ob.
erb. Weissenhausstr. 32, 4. I. 48813e

Junger Mensch, schwere Hand-
arbeit besitzt, sucht Beschäftigung.
Offert. unt. H 90 Exp. d. Bl. 198

Cartonnagearbeiter,
gelernt. Galanteriearb., mit guten
Zeugen, sucht Stellung in Buch-
binderei oder verw. Branche. Off.
unter H 72 Exp. d. Bl. 168

Chrl. junger Mann,
mit guten Zeugen, 22 J. militärf.,
sucht bei best. Anfert. Stell. irgend-
welcher Art. Off. Unt. H 73 Exp. d. Bl. 169

Herrschäflicher Kutscher,
unverheiheit, 25 Jahr alt, gen. Off.
Bürde ob. in Casino-Drb., firm um
Nach. sucht 1. Oct. anbem. Stell.
Off. Off. an Diener R. Görlich,
Schloss Kannendorf, O. L. Kreis
Görlich, erbeten. 48797

Junger Mensch,
sucht Stellung bei einer Herrlichkeit.
Näh. Grünestraße 3, 1. I. 58b

Maschinist,
geprüft (Schmid), als Dampf-
und Feuerungsmechaniker, in Ziegeleri u.
Metallfabrik schon häufig gewesen,
sucht baldig Stellung. Werthe
Offert. erb. unt. P 229 Exp. Gep.
Marienstraße 28. 238p

Tapezierer Gehilfe, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Lößnau, Neißewipperstr. ja

Handmädchen, tüchtig im
Tapezieren. Ankleideungen u. Gar-
dinenvorh. sucht Stellung in
Met. ob. Prob. Reich. Selbstig bot
selbst schon ein Geschäft 15 Jahre ge-
lebt in d. Küchenfeierl. W. Off. Unt.
A 264 R. G. Löß

Beilage zu Nr. 185 der „Neuesten Nachrichten“. — 7. Juli.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)

Für Donnerstag den 7. Juli: Wolkig, meist trübe, stellenweise Regen und Gewitter, normale Temperatur, sehr windig.

Die Brieftaube als Verkehrsmittel im Kriege.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Seit dem 12. Februar 1870 ist die Luftschiffahrt noch immer nicht über gewisse Schwierigkeiten hinausgegangen, wird die Brieftaube in vielen Höhen das einzige sichere Verkehrsmittel bleiben, zumal sie von förmlichen Witterungsverhältnissen, welche die Luftschiffahrt bis heute noch nicht überwinden kann, ziemlich unabhängig ist. — Wir haben im letzten Feldzug die Erfahrung gemacht, daß für eine vom Feinde eingeschlossene Festung die Brieftaube der beste Vermittler mit der Außenwelt ist. Die Wichtigkeit dieser Erfahrung ist deshalb auch von den Militärstaaten nicht außer Auge gelassen worden — und überall hat man sich bemüht, die richtige Aufsicht, die Behandlung und die Dressur der Brieftaube zu vervollkommen. Der Kommandant einer belagerten Festung war bezüglich aller für ihn nothwendigen Nachrichten bisher nur auf seine Spione und auf dasjenige angewiesen, was er durch den Feind selbst erfuhr. Beide Organe jedoch sind sehr unzuverlässig — denn Spione werden bei ausreichender Wachsamkeit die Linien der Belagerungswälle passieren können, und der Feindtheit begreiflicherweise dem Kommandanten nur dasjenige mit, was ihm selbst nicht nachteilig werden kann.

Dennnoch ist, wie uns die Geschichte des letzten Krieges lehrt, ein geheimer Verlehr zwischen der eingeschlossenen Festung und der Außenwelt durchaus nothwendig. Hätte man beispielsweise Mitte Oktober 1870 in Metz genau gewußt, welche Vorbürgen sich um Paris abspielten, welche kriegerischen Anstrengungen durch Neuauflösungen von Armeen Frankreich im Norden, Westen und Süden machte, dann würde Marschall Bazaine die Übergabe von Metz zweifellos noch hinausgeschoben haben. Immerhin hätte dies eine völlig veränderte Situation auf dem Kriegsschauplatz ergeben oder doch mindestens der französischen Regierung vorübergehende Vorteile bereiten können. — Über Metz hatte keine Brieftauben!

Die Verwendung der Brieftaube zu Kriegszwecken ist uralt — und schon in den Feldzügen der alten Römer, und später namentlich bei den Spaniern ist die Brieftaube vielfach verwendet worden.

In unserm Jahrhundert trat die Brieftaube wieder in den Vordergrund, als im Jahre 1849 Venetig von den Österreichern belagert wurde.

Später, d. J. 1870, bediente sich die Armee in Paris mit mehrwürdigem Glück des Luftballons; allerdings landete einer davon fast in Tours in der Nähe von Christiania in Norwegen, welcher Fall die Ungewissheit des Ballons genügend illustriert.

Paris verfügte aber gleichzeitig über 800 Paar Brieftauben, die den Verkehr mit Tours so sicher und vortrefflich vermittelten, daß vom 16. October 1870 ab der regelmäßige Brieftaubendienst selbst dem Publikum für seine Privatangelegenheiten zugänglich gemacht werden konnte. Die deutsche Armee unterhält ihre Brieftaubestationen in Metz, Straßburg, Köln, Mainz, Würzburg und auf der anderen Reichsgrenze in Posen und Thorn.

Im großen Publikum ist die Ansicht verbreitet, daß die Brieftaube vermöge ihres angeborenen Instinctes aus jeder beliebigen Richtung ihren Schlag wiederfindet. Diese Ansicht ist irreführend; denn ähnlich wie der Hund muß auch die Brieftaube für ihre Aufgabe dressiert werden.

Man hat in Deutschland mit vielen Taubenzüchtern Versuche gemacht, um die geeigneten herauszufinden; man hat die persische, die englische und andere Rassen verworfen und sich für die sogenannte Antwerpener und Lütticher Tauben entschieden, weil diese offenbar den höchsten Orientierungssinn zu besitzen scheinen. Hierbei giebt man der dunklen Farbe den Vorzug, weil eine dunkelfarbige Taube weniger den Nachstellungen der Raubvögel ausgesetzt ist.

Um mit der Dressur begonnen werden kann, muß man abwarten, bis sich die Tauben gepaart haben; erst dann ist man sicher, daß das genugende Maß von Heimathabitus und Heimattrieb bei dem Thiere vorhanden ist.

Um die Paarung erfolgt und sind die Eier ausgebrüllt, dann empfangen die Tauben auf eine der rechten Rückenfedern den Stempel, welcher die Bezeichnung der Station und alle nothwendigen Angaben über dieses Thier enthält.

Unsere deutschen militärischen Brieftaubestationen befinden sich in eigens zu diesem Zwecke erbauten Häusern mit großen und lustigen Schlagen, bequemen Sitzplätzen und praktischen Rüttläufen. Das Flugloch ist mit einem Fangkasten versehen, um die von einer Reise zurückkehrende Taube leichter fangen und die mitgebrachten Depeschen annehmen zu können. Außerdem ist jedes Flugloch mit einem kleinen Fallgitter versehen, welches den Einflug gestattet, den Ausflug dagegen unmöglich macht. Der Fangkasten ist durch eine elektrische Leitung mit der Wohnung des Wärters verbunden; durch ihr Gewicht drückt die Taube den Boden des Fangkastens nieder, wodurch das Läutwerk in Bewegung gesetzt und der Wärter herbeigerufen wird.

Der Fußboden des Taubenschlages ist mit Sägespänen und Sand bedeckt, beides mit Carbol getränkt, was das Ungeziefer von den Thieren

fernhält. Für reichliches Trink- und Badewasser, für gutes Futter und größte Reinlichkeit muß gesorgt werden.

In neuerer Zeit wendet man sich der Ansicht zu, auch die Militärtauben seßeln, d. h. auf die benachbarten Felder fliegen zu lassen, damit sie sich auch dort ihr Zuhause suchen. Dies Verfahren hat den Vortheil, daß die Taube bei jedem Wetter, also auch bei Sturm, Regen, Nebel usw. hinausfliegt, sich hierdurch an jede Witterung gewöhnt, sich vor Raubvögeln in Acht zu nehmen lernt und durch das Alles für ihre späteren Dienstflüge mehr abgerichtet und vorbereitet wird. Nebenbei reicht man den Tauben im Schlafe Größen, Widen, Hafer, Mühl und Hansflocken, legtert feinlich in geringer Dose, weil er die Tauben zu sehr mästet. Bei sehr starker Kälte verwendet man warme Milch mit Brod, das von den Tauben sehr gern genommen wird.

Während bei den alten Tauben die Dressur, wie gesagt, nach der Paarung beginnt, wartet man bei jungen Tauben nur die beendete Mauser ab; das Thier ist dann in der Regel 4—6 Monate alt. Die Dressur erfolgt nach einem bestimmten Plan. — Man setzt die Taube in den Transportkorb, entfernt sich mit ihr 1 Kilometer vom Schlafe, setzt den Korb zur Erde, öffnet den Deckel in heimathlicher Richtung und läßt nun die Taube ausspielen. Sehr bald werden die Thiere auf diese Weise eingekult, und man kann die jungen Tauben bald auf 50—60 Kilometer, später bis zu 300 Kilometer und im 3. Jahre auch noch größere Entferungen fliegen lassen. Hierbei hat aber jedes Mal der Ausflug so frühzeitig zu erfolgen, daß die Taube vor eintretender Abenddämmerung ihren heimathlichen Schlag wieder erreichen kann.

Nach jedesmaliger Übungsfahrt mußte die Taube einige Tage im Schlafe verlassen werden, damit sich das Heimathafte Gefühl in ihr von neuem befestigt und keinesfalls verminder.

Sind ältere Tauben aus weiten Entfernungen wiederholz zurückgekehrt, dann unterrichtet man sie Dauerversuchen — d. h. man bringt sie auf eine weit entfernte Station unter und läßt sie dort nach 4 bis 5, auch 6 Wochen wieder ausspielen. Natürlich darf sie sich hier keinem Schlag vergeßen, sondern muß ihren kleinen Platz aufzuhalt.

Sind die ersten Ausflüge zur Zufriedenheit ausgefallen, dann wird der Taube die Depesche beigegeben. Man legt Letztere in den Aiel einer Gänsefeder oder in eine Gummihülse und verschließt diese mit einem Wachspfropfen. Die Hülse wird mittels einer flachen Nadel und einem Seidenfaden an einer der mittleren Schwanzfedern festgehalten, woher man die Taube in der Handfläche hält. — Die Depesche selbst wird kurz geschnitten und dann auf einem Stückchen Goldodiumhaut photographisch verkleinert, und hierauf einfach zusammengerollt.

Die Fluggeschwindigkeit der Brieftaube ist außerordentlich groß. Die Meilezahl durchschlägt den Kilometer in der Regel in nicht ganz einer Minute — gute Witterung vorausgesetzt. Es ist aber nicht selten, daß eine ältere Brieftaube, wenn sie mit dem Winde fliegt, 2 Kilometer in der Minute durchschlägt.

Die Mobilisierung der Brieftaubestationen endlich würde sich im Falle eines Krieges in sehr einfacher Weise vollziehen. Die Brieftauben aus Straßburg und Metz z. B. werden in ihren Transportkörben nach Mainz und Köln, jene aus diesen Städten nach Straßburg und Metz transportiert und hier in Isolierzäumen untergebracht, wobei allerdings die Weibchen von den Männchen sorgf. zu trennen sind. Will nun Straßburg oder Metz einige Wochen später an Köln oder Mainz befreit sein, so werden einfach die betreffenden Tauben ausgelassen, und diese überbringen die Nachrichten in ihre heimathlichen Schläge am Rhein.

Zu jeder Depeschenbeförderung werden mehrere Tauben gleichzeitig abgelassen, um größere Sicherheit des Eintreffens der Depesche zu gewährleisten. In solchen Fällen dürfen aber wiederum nur Thiere gleichen Geschlechtes verwendet werden; auch muß jede Depesche den Verschluß enthalten, wiedie Tauben mit der gleichen Botschaft entsenden werden sind.

Auffällig ist es, daß wir im Mittelpunkte des Deutschen Reiches, beispielsweise in Berlin, keine Militärtaubestation eingerichtet haben.

Ohne Verbindung mit der Militärbehörde unterhält dort allerdings der Privat-Brieftaubverein „Pfeil“ eine große Station, und es ist wohl anzunehmen, daß diese im Kriegsfalle in die Hände der Militärverwaltung übergehen wird. Dann könnten alle vorgenannten strategisch wichtigen Plätze direkt mit dem Reichshauptstadt verkehrten.

So ist denn die Bringerin des Oelzweiges auch in den Dienst der Waffen gestellt! Möchten sich die Hoffnungen erfüllen, die wir in sie setzen — falls wir ihrer bedürfen zu Schutz und Wehr des Vaterlandes!

G. v. S.

Locales und Sachsisches.

Dresden, 6. Juli.

— Der Juli hat einige wichtige Tage und auch der alte Volksgläubige hängt an ihnen. So sagt man „Siebenbrüder“ Regen bringt keinen Segen“. — „Häufelt die Ameis an Sanct Annas Tag, kommt ein harter Winter nach“ etc. — Den 25. Juli ist Jacobi, von wo ab früher nur die neuen Kartoffeln verfaßt werden durften. Den 8. ist Kiliansitag, den 9. Cyril, Erster Apostel der Franken um Würzburg, Lesterer Slavenlebter, gleich Petrus. Den 20. ist Elias, wo es nicht regnen möchte nach dem alten Braue. Den 26. Juli aber ist der heilige Anna geweiht, welche Jesus Großmutter gewesen

sein soll, wovon aber die Bibel nichts weiß. Auch in den drei ersten Jahrhunderten wird sie nicht erwähnt, dann aber hat sich die Legendebildung der Hatur bemächtigt, ergählt von ihrem Leichnam, ihren Kleidern, den Binden ihrer Tochter Maria und erhebt sie zur Schutzpatronin der Holzarbeiter, namentlich der Tischler. In benachbarten katholischen Dörfern wird St. Kunrat tag noch sehr festlich begangen. Der 28. Juli endlich erinnert an jenen Innocenz I. oder Heiligen, der 402 Bischof in Rom war und zuerst den ungeheuerlichen Plan fasste, die Herrschaft des römischen Bischofsstuhls über die ganze Christenheit, ja über den Erdball auszudehnen.

— Patent-Patente sächsischer Erfinder. Mitgetheilt vom Patentbüro Otto Wolf in Dresden. (Abonnenten dieser Zeitung erhebt das Bureau kostenfrei Auskunft über Patente, Marken und Nutzrechte.) Angemeldet von: G. A. Vogel, Dresden: Schrank mit Verdunkelungsapparatur. Ludwig Kappeler, Niederschönau: Selbstbärtiger Abortivedersteller. Julius Lößler, Bautzen: Webstuhl-Andrehvorrichtung. Alfred Künnich, Chemnitz: Fortsetzung für die Stationen von Carton-Blindmaschinen. Richard Böhm, Dresden: Herstellung für Baden und Berg. Hermann Brechner, Leipzig: Plastom: Bademittelreagenz; B. v. Pat. 88261. Reichen-Gefäß für Glasindustrie. Karl Krause, Leipzig: Selbstbärtige Ausstrahlung für Preßpumpen. Friedrich Jacob Meyer: Vorrichtung zum Festhalten der Abhörschalen auf dem Achsenhebel. Uebertragen an: Doctor Alfred Heiligenthal, Dresden: J. J. Bühlertreiber, Nr. 90220. Erheilt an: Chemische Fabrik von Geisenheim: Gesetzestafel mit beschränkter Hartung. Adolphus Dresden: Fahrzeug zur Herstellung von Carbonaten phenolartiger Stoffe, Nr. 9067. Oskar Körner, Leipzig: Stromzuführungseinrichtung für elektrische Bahnen mit Theileiterbetrieb, Nr. 90106. Körner u. Mattheim, Leipzig: Kurzschlußvorrichtung für Differential-Lampe, Nr. 90222. G. Höller, Chemnitz: Kurzschlußvorrichtung für Lampe Strichmähdinen, Nr. 90992. J. Schulze, Reichenbach: Vorrichtung zur Herstellung gegossener Goldstangen für Schmucke, Nr. 90993. Dr. Jacob, Zwickau: Druckmesser für kreisförmige Blätter und für Gase, Nr. 90994. F. O. Teuber, Chemnitz: Elektrofahrt mit wahrscheinl. der Umgebung sich ändernder Kurzschluß für Batterie, Nr. 90996. August Richard Lehmann, Dresden: Trockenofen mit radioaktiver Fördervorrichtung, insbesondere für bedrohliche Bleiche, Nr. 90997.

— Auf die heftigste Wirkung Kohlensäurer Bäder sind Nervenleidende erst in der letzten Zeit auftreten geworden. Diese Bäder üben eine außerordentlich erziehende und heilende Wirkung auf den gesamten Organismus aus. Der Friedrich Keller in Dresden, Rauhbadstraße, hat einen Apparat hergestellt, durch den man genau regeln kann, wieviel Kohlensäure dem Badewasser zugesetzt werden kann, um je nach Bedürfnis des Betriebes oder Leidenden die Bäder vorzubereiten zu können. Ein Kohlensäurer Bade nach einer großen Aufregung ist ein sehr schönes Bad für den erschöpften Körper und die erschöpften Nerven und jeder von seinen Nerven gesetzte sollte nicht versäumen, sich dieses Heilmittels zu bedienen. Die Kohlensäuren Bäder sind in den Kurzälen des Herrn Friedrich Keller, Rauhbadstraße, zu jeder Tageszeit genommen werden, und man kann nicht genug auf die Heilsamkeit und vorzügliche Wirkung dieser eleganten Bäder hinweisen. Jährliche Reize und Capacitäten aus diesem Gebiete haben sich hierüber in anerkennenswerter Weise ausgesprochen.

— Das vom Dresdener Publikum als Ausflugsort beliebte und allgemein bekannte Establisement „Gästhof zum Alten Dresdner“ in Nieder-Görbitz in vor Kurzem durch Herrn Gustav Emmerich übergegangen. Der neue Besitzer, Herr Emmerich, hat durch Renovation ein der Neuzeit entsprechendes Establisement geschaffen und die behaglichen Lokalitäten, der herrliche Ballaal (einen Sonnengroße Ballaal) und Verandas dienen für den Besucher, Gesellschaften und Vereine einen angenehmen Aufenthalt. Da auch Küche und Keller vorzüglich sind, kann allen Ausfliegern dieses Establisements zum Besuch angelehnkt empfohlen werden.

— □ Löbau. Auf die Eingabe der hiesigen Bäckerinnung hin soll in Autum das Ausstragen von Backwaren Knäck vom 12. Lebensjahr an unter folgenden Bedingungen gestattet werden. Das Ausstragen wird nur gestattet, wenn vorher die Genehmigung der Schuldirektoren eingeholt ist. Wenn dieselben ans Gesundheitsrätschen Bedenken tragen, so hat eine vorherige ärztliche Untersuchung zu entscheiden. Die ärztliche Untersuchung unentgeltlich zu vollziehen, soll sich in unerkenntlicher Weise Herr Dr. med. Cuerzel, Löbau bereitfinden lassen. Das Ausstragen im Winter soll nicht vor 1/2 Uhr und im Sommer vor 5 Uhr früh erfolgen und ehe die Knäck ausstragen, muß denselben, die Ausstrager, der Ausstragger zu ihrer Stärung Kaffee oder Milch und Brötchen verabreichen. Eine polizeiliche Erlaubnisblatt müssen die Ausstragenden stets bei sich tragen.

— □ Plauen bei Dresden. Zu dem von uns kurz gemelbten Neubau, beziehentlich Umbau der höheren Volksschule können wir mittheilen, daß nur eine Ausstrahlung des jehigen Schulgebäudes stattfindet, da dieser Umbau nur 132 300 M. erfordert, ausschließlich weiterer 13 700 M. für eine Heizungs-, Ventilations- und Abortvergrößerung. Ein Neubau aber wird sich auf 238 000 M. stellen, natürlich exklusive des Hauptplatzes. Der Umbau soll so gefördert werden, daß die neue Abortanlage Michaelis fertiggestellt ist, zu Ostern 1890 sollen dann mindestens vier Klassenzimmer bejogen werden können, während der übrige Bau in den großen Ferien 1890 der Vollendung nahegebracht werden soll. — Hierbei sei mit erwähnt, daß Plauen in nicht zu ferner Zeit eine zweite Kirche erhalten wird, die Unterhandlungen in dieser Vertheilung, sowie die Wahlfrage sind bereits erlebt. Das jehige Gotteshaus, wohl eines der ältesten mit in Dresden gebaut, ist schon sehr oft renovirt worden, es erweist sich für die Plauensche Bevölkerung als räumlich viel zu eng und es ist befürchtet, daß aus diesen und auch anderen Ursachen ein großer Theil der Bevölkerung die Gottesdienste in Dresden befudt. Dann ist die Lage der jehigen Kirche für viele sehr unbedeckt, denn diejenigen Bewohner, die an der Stadtgrenze wohnen, und alle diejenigen im entfernten Ostrivert des Ortes geben lieber nach einer Dresdener Kirche, als bis hinaus an den Eingang des Plauenschen Grundes.

zwischen Liebe und Pflicht.

Roman von A. Sommer.

Moskau verboten

(18. Fortsetzung.)

sichern. „Ich weiß es ja, daß Sie keine Diebin sind. Stille nur und stehen Sie auf — die Menschen sollen nur vor ihrem Gott kneien. Armes Kind!“ sagte sie ganz leise, indem sie ihr liebkosend das Haar aus der bleichen Stirn strich, „armes, liebes Kind. Fräulein Linsing sprach die Wahrheit“, sagte sie zu den Umstehenden gewandt, „der Ring gehört einst ihrem Vater, ich selbst könnte ihn demselben, wie er mir den meinen gab — wir standen uns einst sehr nahe —“ ihre Stimme bebte leise. „Sie mögen sich selbst überzeugen, Herr Baron, dieser Ring ist mir viel zu weit, er gleitet von meinem Finger, während der andere sehr fest schloß, wie Marie selbst gesehen hat. Und noch ein anderer Beweis, hier an der glatten Innenseite steht mein voller Name „Eva West“ und gleich daneben „aus Liebe.“

Der Baron nahm den dargebotenen Ring hin und beschaffte die Schriftreichen. „Ich habe auch zu keinem Augenblick gezweifelt, verehrte Frau“, sagte er in tief grollendem Tone, während ein Blick der Verachtung seine Gemahlin traf.

Diese hatte ihre Anfangs verlorene Fassung schon wieder gewonnen, sie gab das Spiel noch nicht auf.

„Wie verhält es sich denn aber mit dieser Nadel?“ fragte Frau v. Wattenberg Elisabeth in ruhigem Tone. „gehört diese Ihnen auch?“

„Nein!“ erwiderte das junge Mädchen scharf, da es nun mit der Auflärung von Frau Helger ihren ganzen Stolz wieder gefunden hatte. „Ich habe Sie die Güte, das Verzeichniß nachzusehen.“

Herr v. Wattenberg las laut das Verzeichniß ab und legte jedesmal den betreffenden Schmuckgegenstand zur Seite.

„Es stimmt“, sagte er, „die Nadel ist außer dem Verzeichniß. Dieselbe ist also erst später im Hause des Juweliers dazu gekommen, wie und durch wen wird wohl unaufgeklärt.

Oder können Sie uns es vielleicht sagen, Herr Dombach?“

„Sie haben recht, Herr Baron, jenes Armband gehört nicht mir, es wird also wohl Ihrer Tochter zukommen — aber wie mein Verzeichniß besagt, hatte ich ein solches bei meinen Schmuckgegenständen, und zwar ein fast ganz gleiches, nur daß mein Schloß etwas gearbeitet war und in der Mitte des Namenszug meiner Schwester zeigte, ein verschlungenes M. L. Es kann also ein Tausch vorliegen, vielleicht durch jene Hand, die auch jene Nadel unter meinen Schmuckgegenständen verschwinden ließ. Herr Dombach, ich mache Sie verantwortlich dafür“, fügte sie gegen diesen gewendet hinzu.

„Sie haben recht, Herr Baron, jenes Armband gehört nicht mir, es wird also wohl Ihrer Tochter zukommen — aber wie mein Verzeichniß besagt, hatte ich ein solches bei meinen Schmuckgegenständen, und zwar ein fast ganz gleiches, nur daß mein Schloß etwas gearbeitet war und in der Mitte des Namenszug meiner Schwester zeigte, ein verschlungenes M. L. Es kann also ein Tausch vorliegen, vielleicht durch jene Hand, die auch jene Nadel unter meinen Schmuckgegenständen verschwinden ließ. Herr Dombach, ich mache Sie verantwortlich dafür“, fügte sie gegen diesen gewendet hinzu.

Der Juwelier schien aufs Peinlichste berührt.

„Sie haben recht, Herr Baron, jenes Armband gehört nicht mir, es wird also wohl Ihrer Tochter zukommen — aber wie mein Verzeichniß besagt, hatte ich ein solches bei meinen Schmuckgegenständen, und zwar ein fast ganz gleiches, nur daß mein Schloß etwas gearbeitet war und in der Mitte des Namenszug meiner Schwester zeigte, ein verschlungenes M. L. Es kann also ein Tausch vorliegen, vielleicht durch jene Hand, die auch jene Nadel unter meinen Schmuckgegenständen verschwinden ließ. Herr

Satz. Der Sohn des Bückermeisters St. wurde vor einigen Tagen von dem eigenen Hunde in den Finger gebissen. Die thierärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der Hund toll gewesen ist. Der Gebissene hat sich nach Wien begeben, um sich in der Pasteur-Hausanstalt behandeln zu lassen.

Borna. Die längst durch die Zeitungen gegangene Notiz, wonach die Glocke zu Böhlitz aus dem Jahre 1290 die älteste Glocke Sachsen sei, dürfte nicht zutreffen, vielmehr ist, wie aus Geithain berichtet wird, die große Glocke der dortigen Kirche St. Nicolai älter. Denn die beiden Türme dieser Kirche sind sicher vor 1200, nämlich nebst dem prächtigen Portal, dem sogenannten Königsthor, noch im romanischen Stil erbaut, der im Anfang des 13. Jahrhunderts dem gotischen Stile weichen mußte. Es wird angenommen, daß die größte der vier Glocken der Kirche, die sicher noch ihre ursprüngliche Gestalt hat, schon um das Jahr 1200 gegossen ist. Die Glocke, die neben ihrem Namen MARIA noch die Inschrift trägt: Principio erat verbum (Der Anfang war das Wort), erfreut noch heute durch ihren prächtigen Klang.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die vorgefeschriebene Verantwortung.)

Mangelnde Briefkästen am Schloßplatz.

Sehr geehrte Redaktion! Mit dem alten Finanzministerium ist auch der am Eingange desselben befindliche Briefkasten verschwunden. Wenn nun auch der Anbringungspunkt desselben gerade kein praktischer war, so läßt es sich doch kaum erklären, wodurch die Gegend des Schloßplatzes, die eine der verkehrsreichsten Dresdens ist, ohne dieses so notwendige Erforderniß geblieben ist. Türlle es sich daher nicht empfehlen, wenn an der nach Altstadt zugeführten Seite des Brüdergottesetnahmen-Briefkasten ein Briefkasten angebracht würde, dessen Zweckmäßigkeit jedenfalls nichts zu wünschen übrig läßt? Der Stadtrath, dem das Häuschen meines Erachtens nach gehört, hätte wohl kaum etwas dagegen einzubringen, da die Anbringung eines Briefkastens ja im Interesse der Bürgerschaft liegt. Fr. Wilh. Neuter.

Original-Beiträge für unser Witzblatt „Dresdner Fliegende Blätter“ werden zur Prüfung jederzeit von unserer Redaktion entgegengenommen.

Sport.

Gordang schlug am Sonntag in Amsterdam Bouhours im 50 Kilometer-Rennen-Match um 9 Runden. Er benötigte für die Strecke 1 Stunde, 1 Minute, 24 Sekunden und brachte in einer Stunde 48 Kilometer, 842 Meter hinter sich.

Das Dreier-Match Deschamps-Mehrs-Parly, welches am Montag in Calais stattfand, endete mit dem Sieg von Deschamps, der am Sonntag ebenfalls in Paris den Großen Preis der U. P. A. gewann. Die drei Läufer brachten folgende Resultate: 1. Lauf: 1. Deschamps; 2. Parly; 3. Mehrs. 2. Lauf: 1. Deschamps; 2. Mehrs.; 3. Parly. 3. Lauf: 1. Parly; 2. Mehrs. (Deschamps startet nicht mehr.)

Franz und Alex Verheven hatten am Sonntag in Straßburg einen guten Tag. A. Verheven fuhr den Preis von Châlons-Lorhingen nach Hause und F. Verheven gewann das Hauptfahren, das Vorgängerauhen und das Prämiuerauhen.

Kadetten zu Berlin-Kreuzau am 4. Juli. Mehrerer Hauptfahren. 1. Büchner-Seidl-Mandner-Jäger, 2. Weid-Wedder-Schindl, 3. Heyne-Heining-Struth, 4. Bierlicher-Janschitz - Niederrad-Borgabfahrt. 1. R. Heinrich, 2. G. Hoffmann, 3. A. Janzen - Große Hauptfahrt. Endlauf: 1. W. Arend, 2. J. Seidl, 3. M. Voßert, 4. B. Mandner, 5. W. Lauter. - Zandem-Borgabfahrt. Endlauf: 1. Leinert-Laube, 2. Darlow-Storch, 2. G. Suckow, 3. B. Schindl. - 50 Kilometer-Rennen. 1. Kannamüller (München) 1 Stunde 3 Minuten 4 Sekunden, 2. Alzried Röder, 3. Josef Gläser, 4. Luyken.

Bunte Chronik.

zu der Standalaffaire am belgischen Hof hört die „Indep.“ aus Wien, daß, nachdem auch die väterlichen Vermittlungsversuche gescheitert sind, sofort nach der Vermählung der Prinzessin Dorothea mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein die Scheidung zwischen dem Prinzen Philipp von Sachsen-Gotha und der Prinzessin Luisa ausgesprochen werden wird. Die Prinzessin Luisa, deren Schulen unter Mitwirkung des belgischen Königshauses auf gütlichem Wege geregelt worden sind, zieht sich folglich nach Brüssel zu ihren Eltern zurück.

Goldene Augeln für den Feind. Am Jahre 1793 belegten die Engländer Böhlitz. Die unglückliche Stadt, die durch ihre Treue zu Frankreich berühmt geworden ist, weinte sich mit dem Worte der Vergeltung, denn vom Mutterlande hatte sie keine Hilfe zu erhalten, weil dieses selbst in einem Kampf um Leben und Tod verwickelt war. Die Besatzung war schließlich nicht mehr im Stande, das Heuer der Belagerer zu erwidern; wohl hatten sie noch Pulver genug, aber keine Augen mehr. Alles Einen in der Stadt bis auf die Feuerbüchtreuze und die Wetterhähne war bereits in Gefangenengeschlossen worden. Ein Kriegsrath stand statt, und die Gouverneure, sowie die alten Krieger, die demselben bewohnten, weinten Thränen der Wuth, daß sie sich ergeben sollten. In diesem tristlichen Augenblick ließ sich ein Indier, das Haupt der Seele der Befreiung, der als der reichste Mann von Böhlitz galt, melden mit der Bitte, ein Wort sprechen zu dürfen. Sandras Poule, so hieß er, wurde eingelassen und sprach: „Da ich hörte, daß Wangel an Augeln herrscht, weil sein Ehem mehr da ist, so habe ich fünfzig kleinen, mit Rupien gefüllt, auf die Walle bringen lassen, damit aus dem Metall Augeln gegossen werden.“ Mit lautem Jubel wurde

„Es sollte mich unendlich schmerzen, wenn irgendwie Lüstigkeit von meiner Seite die Veranlassung zu diesem unangenehmen Auftritte gegeben hätte, aber ich weiß mich einer solchen wirklich nicht zu erinnern. In meinem Hause fand kein Tusch vorgenommen sein, da ich die Wertsachen verschlossen hielt.“ er hielt plötzlich inne, es schien ihm etwas einzufallen. „Oder wäre es doch möglich, heute Abend, daß ein Versehen gemacht wäre! Sie brachten ja auch ein Armband, gnädige Frau, zum Verkauf. Dies veranlaßte mich, die Kostenreiter der jungen Dame hervorzuholen, um Ihnen das genaue Gegenstück zu zeigen. Vielleicht sind bei dieser Gelegenheit die beiden Bänder vertauscht worden, wir können uns folglich davon überzeugen.“

Und dabei holte er das bewußte Armband aus der Brusttasche hervor.

„Es verhält sich in Wahrheit so“, sagte er nach kurzer Pause, als er das Schloß bestichtigt hatte, „hier stehen ganz deutlich die Buchstaben M. L.“

Er reichte dem Baron die Perlen hin: „Bitte, überzeugen Sie sich auch. Es liegt hier wörtlich eine Verfälschung vor, aber doch wohl keine absichtliche. Ich bitte Sie demnach tausendmal um Verzeihung, verehrtes Fräulein.“

Ellisabeth hatte ihr Eigenthum in Empfang genommen, ihre Hände zitterten in der Aufregung so sehr, daß sie es kaum zu halten vermochte.

Sie stand nun völlig gerechtfertigt da — aber das Dunkel ward darum noch nicht gelichtet.

„Warum wolltest Du denn eigentlich mein Armband verkaufen, Mama? Du sagtest doch selbst, es wäre zweifellos —“

Ein schneller Blick des Barons ließ sie den Satz nicht vollenden.

„Du solltest mit einem neuen modernen Armband überrascht werden, Marie, deshalb. Aber vielleicht behältst Du den alten Schmuck nur doch lieber.“

Er näherte sich mit weltmännischer Sicherheit und voll Liebenswürdigkeit dem Juwelier.

„Sie wollen entschuldigen, Herr Dombach, daß wir Sie hierher bemühten und Sie so lange in Anspruch nahmen. Sollten wir zu viel Ihrer kostbaren Zeit geraubt haben, so bin ich gern er-böltig — —“

Der Juwelier wehrte ab.

dich Ned aufgenommen, und alsbald rührte die moderne Besatzung von Böhlitz mit eitel silbernen und goldenen Kugeln von den Wällen auf den Feind.

Die Scheidung des Eigener's Rigo. Nach langen Unterhandlungen hat der Eigener Primas Johanna Rigo sich herde lassen, feiner legitimen Gott, die ursprünglich 100.000 fl. beansprucht hat, den Betrag von 15.000 fl. anzubieten, damit sie in die Scheidung ihrer Ehe einwillige. Der Scheidungsprozeß ist vor dem Stadtschreiber Gerichtshof imuge Großvater Blätter berichtet, daß die dort lebende Frau Rigo, geborene Marie Vorla, vom Reiteren des Prozesses, dem Richter Alois Pötzl, eine Vorladung für den 15. Juli erhalten habe. Sie machte hieron ihrem Witten, der gegenwärtig mit der Prinzessin Olga im Öster Salzbard weilt, telegraphische Mitteilung, worauf sie folgende Antwort erhielt: „Ich werde bei der Verhandlung persönlich anwesend sein, das Gelb bringe ich mit. Sorge dafür, daß kein Skandal vorfällt. Janos.“ Der Scheidungsprozeß wird also demnächst in Kapospal zur Verhandlung gelangen. Die dortigen Eigener, die in Rigo einst ihren Primas verehrten, sollen ihm keinen besonders freundlichen Empfang in der Dresdner Rigos.

Über schwere Verwüstungen durch einen Sturm wird aus New-York unter dem 6. Juli gemeldet:

Nach einem Telegramm aus Hampton (Newhampshire) hat ein durchwüteter Sturm einer Theil der Küste von Hampton gestern Nachmittag heimgesucht und einen gewaltigen Schaden an Eigentum verursacht. Viele Landhäuser und mehrere kleine Hotels sind umgeworfen und die aus Holz gebaute Skating-Anlage ist zerstört worden; 7 Personen sind hierbei getötet und etwa 100 verletzt. Eine Tochter stirbt, wobei 5 Personen umkamen. Aus Bedford (Massachusetts) wird gemeldet, daß der Versicherungsdampfer „Surf City“ gesunken ist; derselbe hatte 60 Personen an Bord, von denen, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sieben ertrunken sind; man fürchtet, daß die Zahl der Opfer eine noch größere ist.

Die Deutschen vom spanisch-amerikanischen Kriege müssen oft einen weiten und umständlichen Weg machen. Die Depesche, welche aus Manila nach New-York die Meldung brachte, daß die spanische Flotte von den Amerikanern angegriffen werde, legte eine etwa 23000 Kilometer lange Strecke in 35 Minuten zurück und wurde auf diesem Wege auf verschiedene Telegraphenlinien geleitet und weiterbefordert. Die Deutsche Linie ging von Manila nach Hongkong, von da nach der französischen Kolonie Kantonhina. Von dort aus gelangte sie nach Singapore und nahm dann ihren Weg um die Telegraphenlinie nach Madras, von wo aus eine fernländliche Depesche durch den indischen Ozean nach Aden und von hier durch das Kabel des Roten Meeres nach Suez und hierauf nach Ägypten. Von dort aus ging sie über Malta und Gibraltar nach Carcavellos bei Lissabon und von hier weiter nach der Kabelstation von Alvor an der Südküste Englands. Von hier ging die Depesche nicht direct, sondern erst über London und Waterville (Ireland) durch das atlantische Kabel seinem Bestimmungsort New-York zu. Der zurückgelegte Weg beträgt mehr als zwei Drittel des Erdumfangs. Die Kosten dieser Depesche dürften nicht gering gewesen sein.

Eine Eiserne Sklave zwischen Afrikanern hat sich am Sonnabend im Zoologischen Garten zu Düsseldorf abgespielt. Im Düsseldorfer Zoologischen Garten gibt seit Mitte vorigen Monats eine Truppe von Kriegern des Maahdi Vorstellungen. Ein zu dieser Truppe gehörender Vaar (der Mann führt den Namen Lebal Gor) geriet am Sonnabend Nachmittag in Streit. Der Mann glaubte auf Lauf zur Eiserne zu haben und mißhandelte deshalb sein Weib mit einem schweren Messer darunter, daß die Kermise, aus vielen gefährlichen Wunden blutend, ins Marien-Hospital gebracht werden mußte, nachdem der ehrfürchtige Wille überwältigt war. Der Vaar wurde verhaftet.

Auch eine „Ansichtskarte“! Der Begriff „Ansichtskarte“ kann auch außergewöhnlich aufgelegt werden, wie dieser Tage aus einer Ehrenbeleidigungslage hervor geht. Man berichtet darüber aus Wien: Ein Pfarrkutscher hatte seinem früheren Herrn auf einer offenen Karte geschrieben: „Sei mein Auffendabel, daß du wilsen.“ — „Wie kamen Sie dazu, dergleichen auf eine offene Karte zu schreiben?“ fragte der Richter. — „Na, i hab' w' deinf! schreib' eahm a Ansichtskarte; das is knig' a Brauch.“ Der Richter hieß dem Angeklagten das „corpus delicti“, eine gewöhnliche Postkarte, hin. — „Wieso Ansichtskarte?“ — „Na ja, was denn? Was da auf dem Karten steht, is mi' in' Anschluß über eahm, dös dör'n S' mir' glaub'n.“ Diese neueste „Ansichtskarte“ erzielte einen Preis von 5 Gulden.

Seeschiffsnachrichten. Bremen, 5. Juli. Norddeutsche Lloyd, vom 28. Mai kommand. 4. Juli. Böflingen pass. Kaiser Friedrich, vom New-York kommand. 4. Juli. in Southampton angel. und steuert nach Bremen fortgel. Stuttgart, von Australien kommand. 4. Juli. Kiel von Genoa nach Bremen fortgel. Dresden, von Baltimore kommand. 5. Juli. in Bremerhaven angel.

(Bunte Chronik siehe auch Seite 11.)

Voullard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5,85 per Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Dekors und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg. Seide von 75 Pf. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernen Geweben, Farben und Dekors. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich

„Ich bitte mich nicht zu beschämen, Herr Baron. Ich bin reichlich entzweit durch die Ehrenrettung jener jungen Dame, die mich unendlich freut und zu der ich doch in einem Punkte durch meine Auftärtung habe beitragen können. Ich wünsche nur, daß mir in meiner Praxis nie wieder ein solch unangenehmer Fall begegnen möge. Ich werde jedenfalls in Zukunft noch vorstichtiger und achtsamer sein.“ — Ich empfehle mich dem Herrn.

Der Baron reichte ihm noch freundlich die Hand und begleitete ihn zur Thür.

„Mein Wagen steht für Sie bereit, Herr Dombach, und nochmals meinen verbindlichen Dank.“

Der Juwelier hatte sich nun entfernt, man hörte soeben den Wagen fortrollen.

Auf dem Zurückbleibenden lag es wie ein schwerer Drud, es war die dumpfe Schwere vor dem austreibenden Gewitter. Keiner sprach ein Wort.

Der Baron wanderte auf und nieder, er wollte sich offenbar zur Ruhe zwingen. Als er dann aber fertig war und einige Schritte entfernt vor seiner Gemahlin stehen blieb, lag es eisern auf seiner Stirn, die sonst so schlaffen Züge waren hart gespannt worden in einem unüberwindlichen Entschluß.

„Madame“, sagte er mit völlig unbewegter Stimme, „danken Sie es dem Namen, den Sie tragen, daß ich vor jenem Manne schwieg, daß ich vor ihm nicht Auflösung verlangte über — dunkle Punkte. Jetzt sind wir ein Familie, und jetzt frage ich Sie, was Sie mit diesem — Teufelspiel bezwecken? Sie haben keine Antwort darauf? — und ich will auch keine, denn — ich weiß den Grund; si donc, Madame, daß eine Menschenseele so schwör' sein kann. Nun trete ich als Kläger auf und nun schändere ich Ihnen ins Gesicht, wie Sie vorhin es jenem Wäldchen thaten. Sie sind eine Viebin, Madame.“

Ein unartikulierter Laut drang von ihren Lippen, sie wollte sich erheben, aber er zwang sie zurück auf ihren Sit.

„Sie bleiben, Fräulein Binsing“, wandte er sich fast befehlend an Elisabeth, die den Salon verlassen wollte. „Sie sollen es hören, denn Ihnen mög' Gnugthung werden, und sollte ich auch die Schmach auf den eigenen Namen nehmen.“

Elisabeth hatte ihr Eigenthum in Empfang genommen, ihre Hände zitterten in der Aufregung so sehr, daß sie es kaum zu halten vermochte.

Sie stand nun völlig gerechtfertigt da — aber das Dunkel ward darum noch nicht gelichtet.

„Warum wolltest Du denn eigentlich mein Armband verkaufen, Mama? Du sagtest doch selbst, es wäre zweifellos —“

Ein schneller Blick des Barons ließ sie den Satz nicht vollenden.

„Du solltest mit einem neuen modernen Armband überrascht werden, Marie, deshalb. Aber vielleicht behältst Du den alten Schmuck nur doch lieber.“

Er näherte sich mit weltmännischer Sicherheit und voll Liebenswürdigkeit dem Juwelier.

„Sie wollen entschuldigen, Herr Dombach, daß wir Sie hierher bemühten und Sie so lange in Anspruch nahmen. Sollten wir zu viel Ihrer kostbaren Zeit geraubt haben, so bin ich gern er-

Die gegenwärtigen heißen Tage

stehen in gesundheitlicher Beziehung verschärft. Anforderungen an jeden Menschen, der es mit einer vernünftigem Körperpflege ernst nimmt. Besonders wichtig ist in heißen Sommertagen die peinliche Sauberkeit in Bezug auf Mund und Zahne, da der starke Hitze erfahrungsgemäß in den Zähnen zurückgebliebene, auch noch so kleine Speiserestchen übel Geruch verursachen. Eine rationelle Mundpflege wird am besten unterstützt durch ein gutes, d. h. seinen Hauptzweck, gründliche Desinfektion der Mundhöhle auch wirklich erfüllend Mund- und Zahnwasser. Ein solches ist das „Oxyd“, hergestellt unter der sachverständigen Kontrolle des Dresdener Zahnnarztes Dr. ehre. don. Bummel und wegen seines unbedeutbaren Preises bereits auf zwei Ausstellungen (London 1893 und Stockholm 1897) preisgekrönt mit den höchsten Auszeichnungen, der goldenen Medaille. „Oxyd“, dessen ganz hervorragende Eigenschaften durch das sachverständige Gutachten eines Dresdener Chemikers nachgewiesen wird, kostet in elegantem Spritzflacon nur 1,20 Pf.

„Oxyd“ ist durch die Apotheken, Parfumerien, Drogherienhandlungen, sowie Friseurgefäße zu beziehen.

Generaledepot und Verlande nach auswärts: Chemisch-dentistisches Laboratorium Dresden-Allee.

Jede frohsame Mutter sollte auf den Rat des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Wyerholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. B. 1½ Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschwundchen z. B. Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt.“ Die Patent-Wyerholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden.

14975

14976

14977

14978

14979

14980

14981

14982

14983

14984

14985

14986

14987

14988

14989

Theater- u. Redekunstschule Senff-Georgi.

Donnerstag den 7. Juli Abends 10 Uhr Naußlerstraße 4:

Aufführung.

Eintritt gegen Zettel. 1605

Aufnahme von Schülern Canalettostraße 7.

Eröffnung: 11. Juni.

2248

II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung

München 1-98.

Schluss: 10. October.

Permanente und periodische Cartesbau-Ausstellungen.

Schwefelbad Langensalza Thüring.

Prospecte und Auskünfte durch die Direction. 44114

Gohrisch bei Königstein (Sächsische Schweiz).

Gasthof Sennenhütte

nebst Sennenhütte Villa

reizende Lage im Mittelpunkt der Sächsischen Schweiz empfiehlt geehrten Herrschaften seine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Sommer-Villa in Villa "Sennenhütte" sowie im Gasthof. Empfehlenswerth für Vereine, Gesellschaften etc.

Größer Speise- und Saal-Saal. Schattiger Garten mit Brunn.

Speisen à la carte und Diners zu jeder Zeit.

Equipagen und Bäder im Hause.

1078 Heinrich Schröter, Besitzer.

Gasthof Pfaffendorf,

mit schönem Ballaal, direct am Wege zum Pfaffensteine. 1071

Vorläufige Kellerei. Aug. verw. Richter.

Schandau a. d. Elbe.

Gasthaus „Gambrinus“ am Markt, 2 Minuten von der Dampfboot- und Dampfschiff-Station, hält dem geerbten reisenden Publikum seine freundlichen Zimmer mit guten Betten zu civilen Preisen bestens empfohlen, sowie Mittagstisch & à la carte zu jeder Tagesszeit. Dampfstation und Reparatur-Werkstatt. 1072

Hochachtungsvoll Theodor Günzel.

Geehrten Gesellschaften und Touristen erlaubt sich Unterzeichnete das 1069

Schürenhaus zu Königstein

mit seiner herrlich gelegenen Linden-Terrasse, Ballaal u. Gesellschafts-Zimmer in empfindende Erinnerung zu bringen. Küche und Keller von altbefannten Güte. Aug. verw. Franz.

Park-Restaurant

„Zur Schweizerhöhe“, Weinböhla.

15 Minuten vom Bahnhof Weinböhla.

Das mitten im herrlichen Waldpark, am Ausgang der Burggrafenstraße (Friedewald) idyllisch gelegene, der Neuzeit entsprechende Restaurant bietet für Ausflügler, Vereine, größere Gesellschaften und Schulen einen angenehmen Aufenthalt.

Große Lindenterrasse. Gastr., Gesellschafts- u. Billardzimmer. Turn- und Spielplätze. Sommerwohnungen.

Der grosse, massiv gebaute

König-Albert-Thurm

bietet eine unbeschreiblich schöne Runds- und Fernsicht. Man muß daher kommen, sehen und staunen! 10605

Hochachtungsvoll Carl Schweitzer.

Welt-Restaurant Société,

Dresden-A., Waisenhausstr. 18.

Grosser Mittagstisch.

Menu zu Mf. 1,50, Mf. 1,00, Mf. 0,75 u. Mf. 0,50.

Speisen à la carte zu kleinen Preisen.

Tägl. 3 grosse Concerte

sowie Vorstellung.

Ausgestellt: Ein zusammen gewachsene Röber-Zwilling.

paar, einzig in seiner Art.

Hochachtungsvoll Richard Bräuer. 2057

Helbigs Etablissement.

Donnerstag den 7. Juli

Gross. Militär-Concert

von der Capelle der Königl. Sächs. Pioniere.

Leitung: Königl. Musikkapitän A. Schubert. 1471

Anfang 10 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 12 Uhr.

Borverkaufskarten sind in den bekannt Verkaufsstellen zu haben.

Königstein: Hotel blauer Stern

(am Fuße der Festung). 1070

Gesellschaftsäle, Veranda, Fremdenzimmer u. Wohnungen (mit u. ohne Pension). Küche u. Keller vorzüglich. Täglich frische Forellen. Hochachtungsvoll Louis Kayser.

1070

Zu verkaufen.

9.00 Mr.-Wtr. Land

In herrlicher Lage, geeignet zum Verkauf, 20 Min. vom Bahnhof Weißig, 10 Min. v. Bahnh. Neustadt, ist sehr billig zu verkaufen. Gelt. off. unt. 6 R. Kosten erbeten.

Villa-Verkauf.

Eine der Neuzeit entsprechende Familien-Villa, besteh. aus Parterre, 1. und 2. Etage, j. 5 d. Zimmer, Salon mit Balkon, Beranda, großer freuernder Küche mit Speisegörlde, Mächenkammer, complet. Bad und Wasserloch, schön Kellerküche und Waschküche, herrschaftlicher Ausbau, schöner Garten, sehr passend für Pensionat, ist aus erster Hand preiswert zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen werte. Offerten unter 3500-3800 die Exp. d. Bl. einreichen. 3886

Todesfaller halber verlaufe mein

Gut bei Freiberg i. S.

120 Scheffel Feld, Wiese, Obstgarten, mit todt. u. leb. Inventar, Grube v. Vorwerk, j. 54 000 d. 15 000 Mt. Anzahl. Kapoth. j. 2 Pferd, 2 Dosen, 10 Schafe, 13 St. Künder, 5 Gebäude unter Schieferdecke, Maschinen, Wagen, Schleifräne, Milchseparatoren usw. in best. Zustand. Große Gesellschaft, voll. Anf. lichten an J. Mehnert, Decken, Lohausstraße 10, 1. Et. 3891

Kisten- und

Cartonnagen-

Gefäß mit Kraftbetrieb, Umsatz 20 000 Mt., ist wegen Militärzulassung zu verkaufen. Offert. unter 30 000 f. H. Hallenstraße 16. 31m

Landlich. Grundstück

mit ca. 8 Morgen gut. Acker, nicht beim Hause, s. Gemüsegarten sehr gut geeignet, bei Weißig (Spreewald) geleg., soll todesfalls. sof. m. Erste der geringste Anzahl. verlaufen wird. Zustuf durch C. Domke, Dresden-N. Obergasse 21, 3. Et. 3887

Verkaufe in Vorort Dresden n.

Zinsvilla

mit starker starker Bäckerei. Lage u. Geschäft prohorig. Geschäft. 2 Gesellen. Anzahl. 15-20 000 Mark. Offerten unter 3840 an die Filiale Hauptstraße 12. 91f

Kleines Zinshaus

mit Laden, Mitte Dresden-Alstadt welches j. auch zur hohen Berliner einrichten lässt, bei 4000 Mt. Anz zu verkaufen. Nähers. Schloßstraße Nr. 20, 2. bei Jenke. 1869

Landwirthschaft

mit ansteigend sehr schöner Ernte, 4 Ader Land, todes und lebendes Inventar vorzüglich, Gebäude gut, ist sofort zu verkaufen. Nähers. Kunstkunst erhält Herr. Aufs. W. K. Reiter. 72b

Gasthofs-Verkauf.

Krankheitshalber verkaufe meinen vor 6 Jahren erbauten Gasthof, verbund. mit Materialwaren-Geschäft, gut u. reell. Anzahl. nach Überrechnung. Neben nach Wunsch. **Richard Schulze**, Gasthof „Zum weißen Schwan“, Luckenwalde, Gartenseite. 4062

Bäckerei-Verkauf.

In Waldheim ist in gesuchter Wohnungslage eine gutgehende Brot-, Weiß- und Pfefferkuchen-Bäckerei wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Haus bringt 1510 Mt. Wiebe. Preis des Grundstücks 44 000 Mt., Anzahlung 12 000 Mt. W. off. unt. B II 100 postl. Waldheim.

Altes Milch- u. Butter-Geld, so. wegen Übernahme ein. Grundstück preiswert zu verkaufen. Offert. unt. 3840 f. H. Strelzen. 48745

Flottgeh. Prod.-Geschäft

mit Gütekennzeichen u. 2 Drehsägen, ex konkurrenz. Lage, ist Krankheitshalber sofort zu verkauf. Offert. unt. 3840 f. H. Strelzen. 48740

Rasenestbank

wegen Veränderung billig zu verkaufen. Über 2000 Mt. jährl. Verdienst. Off. unter 3840 f. H. Strelzen. 71b

Wege ander. Unternehmen darf, keine Buchhandlung mit Bildern u. Verleihhandlung, Inventuren, 2 Reg., für 900 Mt. Höhe nachweislich 300 Mt. ein. Verhältnis zu sprech. nur Sonntags. Otto Gageneck, Buchhändler in Neu-Sittersee. 4010

Gutgech. Product.-Geschäft

pos. für ältere Deute, wenig Wieder, Jahreseinnommen 1500 Mt., ist so. billig zu verkaufen. Gu. erst. Pillnitzerstraße 37, 3. links. 2

Gedheres gutgehendes

Producten-Geschäft

mit schöner Wohnung ist für 2300 Mark zu verkaufen. Offerten unt. 3840 f. H. Schallenbergstr. 10. 1.

Schwarze hochmoderne

Rock - Anzug e und Jacke verleiht und verkauf. **Seiner**, Landhausstr. 10, 1. 1777

Neuerungsreichende
Bäckerei. Bäckerei.

Große, feine Lage, keine Konkurrenz, im aufzubauen. Petten, Wände, 1 Stube, 1 Stube, 10 Min. v. Bahnhof Weißig, 10 Min. v. Bahnh. Neustadt, ist sehr billig zu verkaufen. Gelt. off. unt. 6 R. Kosten erbeten. 48722

Milch- und Butter-Special - Geschäft,

langjähr. bestehend, mit gr. Wohn- sofort aber später zu verkauf. Zwingerstraße 9, 3. Etage. 1889

Sophia 16, 20 u. 30, Bettstell. m. Matr. 14, 18 u. 24, Tische 3 u. 6 Mt., Wascht., Bett., Bett., Kuhst. Siegelstr. 59, 1. 1890

Matratzen

mit Kiff. (40 Federn) j. 15 Mt. und Garantie Kaufhause, 17, pl. 148350b

Schrant, Vertico, Sophia, Wascht., Bett., Matr., Tisch, Stühle, Spiegel, Koffer, Bettlen, Kinderbett, hübs. zu verkauf. Völkl, Bettstr. 29, pl. 148526b

Federmatratzen 12 Mt.!

40 Feb., f. Drell. Komme wagnisvoll. Struvestr. 13, Schubelstr. 40/90

Stühle,

mehrere tausend Stück Ruhig- ob.

Wahns., 40 verl. Muster, zu verkauf. Stuhlfabrik Vorngasse 7. 3783

Sophia, Kielber, Küchenmöbel, Vertico, Kommoden, Schreibtisch, Wascht. u. andere Tische, Stühle, Bettln. m. Matr., g. Federbetten und neu, geb. Humboldtstr. 1, 1. 1894

Schreiberobe, Kleider, in Eßz., Schreiberobe, Ausziehlich mit Steg, Säulensohpa, Matrosen bill. Schäferstr. 11, pl. 148688b

Schöner Schrank, 2 Bett-

Stühlen billig zu verkaufen See- straße 7, 4. Et. Kohn. 3558c

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Kleiderschrank, Vertico,

Wascht. u. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln. m. Matr., Wascht.m. Marmorp., Rück- schr. b.v. König. Johannstr. 11, 2. r. 1895

Gang billig zu verkaufen:

Sophia, Schrank, Spiegel, Tisch, Bettstelle u. Matr. u. 1. Et. Rover

Wallstraße 19, 2. 18486p

Sophia, Bettln. m. Matr. (40 St.), Spiegel u. Federb. f. 9 Mt., All. neu, j. bill. zu verkauf. Rossmaringasse 1, 2. 918

Bekannte ganz billig:

Sophia, Schrank, Verticos, Com- moden, Waschtische, Chaiselongues, Bettställen u. Federmatr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche u. vieles Andere, um zu räumen. Oberkegasse 5, pl. u. 2. Et. 148485p

Gelegenheitskauf! Plüschaarbeiten, Sophia, Schränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Trum, Bettln

Für unsere neue Fabrik Gutzkowstr. 27
suchen wir

50 Cigaretten-Arbeiterinnen, sowie Cartonnagen-Arbeiterinnen.

Cigarettenfabrik „Yenidze“,
Strehlerstrasse 8.

Perfecte

48764

Hausmädchen, 15–16 J., 15. Juli gef.
Hommestr. 3, btr. am Sachsenl. 20
Gesucht für einzelne Leute zum
1. August ein ordentliches

Hausmädchen,

welches gute Arbeit hat, etwas
können, nähen und plätzen kann.
Röh. Ferdinandstr. 3, 2. 221p

Hausmädchen mit Kochkenntn.
15. Juli gef. Wörthstr. 6, 2. L. 220p

Tüchtiges Hausmädchen sofort
gesucht Florastraße 17, part. 11b

Zu vermieten

Ju Löbau,
Planenschestrasse 44

find zwei schöne Wohnungen (Stube
Kammer, Küche und Badkab.) per
1. Oktober an ruhige Leute zu ver-
mieten. Röhres im Comptoir von
Gehr. Klauber aufstellen. 4043

Fr. Sommer-Wohnung,

nähe Wald und Bahnhof, sof. zu ver-
mieten Brückenhofstr. 1c. 4017

Herrliches Stübchen

an einem schönen Mädchen zu vermieten
Briesnitzstraße 23, 3. Etage. 1041p

Möbliertes Zimmer

(sep. Eing.) Gartenwohnung) an zwei
Leute bislig zu vermieten. Röhres
Böhlkestr. 64, Garten, part. 201

Fr. Sommer-Wohnung, 1. Et., 2. L. 95

Gesucht für 20 Mt. sofort zu vermieten.
Kieschkestr. 18, 2. r. 95

Einf. möbl. Stimb. an an. Herrn
zu verm. Tiefstrasse 9, part. 2. 23

Möbl. Part.-Stimb. f. 2 Herren zu
verm. Hommestr. 3, 2. Sachsenpl. 19

Möbl. Stimb. ob. 2 Schlossfl. zu
verm. Schönfelderstrasse 2, 1. 8

Zum Mietwohnen eines großen
freundlichen Herrn wird ein
arbeitsfähiger Herr gesucht

Kaufbeckerstr. 16, 4. Et. 59

Zum Mitbewohnen

eines gut möblierten Zimmers wird
ein solider Herr gesucht. 3 Mt. pro
Woche mit Kosten. 4043

Friedrichstr. 10, Gartenhaus 1.

Freundliches Stübchen an einzelne
reiche Person zu vermieten Ostra-
Allee 27, 4. Obergesch.

Herren-Schlafzelle zu verm.

Vorrichtung. 12, 1. Röh. 48704d

Beste H.-Schlafzelle zu verm.

Stein-Planenschestrasse 45, 1. r. 223p

Heizg. best. Schlafz. an 2 st. anf.

H. r. zw. Röh. Altmitt. 15, 3. r. 10

Beste Herren-Schlafzelle

Gassenstrasse 17, 2. 1. 6

M.-Schlafz. sof. Röh. 22, 3. r. 67as

Ganz sep. freundl. M.-Schlafzelle
sofort zu vermieten bei 1. Et.

Wilsdrufferstr. 12, 2. Eg. Querg. 51

Anst. Fräulein

f. 1. Et. Schlaf mit über. Mittagstr.

Röh. Holbeckerstr. 8, 2. L. 9. 201

M.-Schlafzelle bei einer Witwe

Gassenstrasse 18, Sout. 82

Freundliche Mädchens können
anfangs einzeln erhalten. Nähe

Friedrichstr. 57, 4. Etage. 61

Besserer M.-Schlafzelle zu verm.

Wilsdrufferstr. 23, 3. Et. 103w

Eine M.-Schlafzelle zu vermietzen

Kempische 2, 1. Et. 7b

In Seelowitz-Oberlößnitz ist ein

Laden

mit Wohnung per 1. Juli über aus-

söter zu vermieten. Röh. durch

W. Kühner, Holbeckerstr. 2. 3973

Werkstelle mit Nebengesch.

sofort oder später zu vermieten

Strehlen, Dohmestrasse 5. 5934

Werkstätten,

hoch, sehr hell u. sauber, in

Part. u. 1. Et. per August ob. später

(auch für Motorbetrieb) mietfrei.

Pr. v. 350 Mt. an. Jordonstr. 17. 5760

freundl. Wohnung

im 3. Etage an möglichst einzelne

Leute per 1. Oktober zu verm. Preis

240 Mt. Röhres 2. Etage. 4018

Gesucht

wird sofort oder 15. Juli ein

junges fröhliches Handmädchen.

Röh. Königsbrüderstr. 87, v. 48792

Kelt. Saal-Kellnerin f. Sonnt. u.

Mont. ab. Waltherstr. 27, v. 48099w

Stellenvermittlung

Frau A. Blume,

Georgplatz 7, 2. Etage.

Ein jüngeres Mädchen,

mögl. v. Land, gef. Kl. Blauensch.

gasse 43 im Milchgesch. 1895

Mädchen, bis 16 J. alt, gef.

Stephanstr. 40, Cinarwegsch. 66

Ein Mädchen, 14–16 J. alt,

zu leichter Hausarbeit bei guter

Behandl. sofort gef. im Restaurant

Tagberg Nr. 11. 90

Die besten Stellen

werd. nachgewiesen Vermittlung

Börse, Große Klosterstrasse 6, am

Neustädter Markt. 3980

Bogen Erkrankung des bis-

herigen Mädchens ein fleißiges

sauberes Handmädchen sofort

gesucht, event. zur Ausbildung.

Hölderstrasse 9, 1. 32

Junge Wirthshäferin

od. Stütze aufs Gut, 30 Groß,

Mittel- und Kleinknechte, 20

Groß- u. Milchmädchen, sehr hohe

Wöhne, 50 einf. Hände, Küchen-,

Aufzugs- und Herdmädchen,

20 Handmädchen zum Gäste-

bedienen, 5 tüchtige Wein-

feuerinnen, 10 Haushübschen,

20 bessere Handmädchen zu

einzelnen Damen u. einzelnen

Herrschäften, 4 Kindermädchen,

zu größeren Kindern für hier

u. auswärts, 2 Arbeitsfrauen,

Knechte, Magde und einfache

Handmädchen ohne Vermittel-

ungsgehörsame sucht. 231p

Punte, Krenzstr. 3, 2.

sofort zu verm. in prächtiger Lage,

ganz oder geteilt, 1 großer Salon,

2 kleine Zimmer oder Kammer mit

Küche, alles ganz separat, Schön-

häuserstrasse 21, 1. Röh. 101n

Fr. leere Zimmer sof. preisw. zu

verm. Matzleinsdorferstr. 29, part. 21

Fr. leere Stübchen sofort zu verm.

Übergrabenstr. 9, 4. Et. 16

Hausmädchen, 15–16 J., 15. Juli gef.

Hommestr. 3, btr. am Sachsenl. 20

Gesucht für einzelne Leute zum

1. August ein ordentliches

Hausmädchen sofort zu ver-

mieten. Röh. Ferdinandstr. 3, 2. 221p

Hausmädchen mit Kochkenntn.

15. Juli gef. Wörthstr. 6, 2. L. 220p

Tüchtiges Hausmädchen sofort

gesucht Florastraße 17, part. 11b

Zu vermieten

Ju Löbau,

Planenschestrasse 44

find zwei schöne Wohnungen (Stube

Kammer, Küche und Badkab.) per

1. Oktober an ruhige Leute zu ver-

mieten. Röhres im Comptoir von

Gehr. Klauber aufstellen. 4043

Fr. Sommer-Wohnung,

nähe Wald und Bahnhof, sof. zu ver-

mieten Brückenhofstr. 1c. 4017

Hausmädchen mit Kochkenntn.

15. Juli gef. Wörthstr. 6, 2. L. 220p

Tüchtiges Hausmädchen sofort

gesucht Florastraße 17, part. 11b

Zu vermieten

Ju Löbau,

Planenschestrasse 44

find zwei schöne Wohnungen (Stube

Kammer, Küche und Badkab.) per

1. Oktober an ruhige Leute zu ver-

mieten. Röhres im Comptoir von

Gehr. Klauber aufstellen. 4043

Fr. Sommer-Wohnung,

nähe Wald und Bahnhof, sof. zu ver-

mieten Brückenhofstr. 1c. 4017

Hausmädchen mit Kochkenntn.

15. Juli gef. Wörthstr. 6, 2. L. 220p

Tüchtiges Hausmädchen sofort

Subscription auf Mark 3000000,—

3½ % 1893er Anleihe der Sgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden.

Von den Mk. 3000000 der 3½ % 1893 Dresdner Stadt-Anleihe, welche an den Börsen von Berlin und Dresden notirt sind, ist neuerdings ein Betrag von Mk. 3000000 seitens des Rathes der Stadt Dresden zur Begebung gelangt, den wir fest übernommen haben und unter nachstehenden Bedingungen zur Subscription auflegen:

Die Anleihe besteht aus Stücken von 5000, 1000, 500 und 200 Mark. Die Zinsen sind am 2. Januar und 1. Juli zahlbar. Die Anleihe wird vom Januar 1903 ab innerhalb längstens 40 Jahren durch Auslösung oder Rückkauf getilgt. Die Zeichnung erfolgt am **Freitag den 8. Juli 1898**

in **Dresden** bei der **Creditanstalt für Industrie und Handel**,
bei dem **Dresdner Bankverein**,
bei dem **Bankhause Gebr. Arnhold**,
bei dem **Bankhause Menz, Blochmann & Co.**,
in **Leipzig** bei dem **Dresdner Bankverein**,
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank**,
in **Chemnitz** bei dem **Dresdner Bankverein**,

während der üblichen Geschäftsstunden.

Der Zeichnungspreis beträgt **99½ %**, mit Stückzinsen **3½ %** vom 1. Juli 1898 an bis zum Tage der Abnahme. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichenstellen zugetheilten Beträge hat gleich nach erfolgter Benachrichtigung und spätestens bis 15. Juli a. c. zu erfolgen.

Dresden, den 4. Juli 1898.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Dresdner Bankverein.

Gebr. Arnhold. Menz, Blochmann & Co.

4017

Preußische Nachrichten,
Nr. 153. Donnerstag den 7. Juli. Seite 15.

**Pflege
Dein
Haar
mit
Javol.**

**Das
Beste
für die
Haare.**

à Flasche Mk. 2.—.
In allen feinen Parfümerien
Drogengeschäften etc. erhältlich.

edes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit d. röhmliech bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel a. d. Kronenapotheke in Berlin sicher und schmerlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 0 Pf. 2851 Dépot in Dresden in der Mohren- und Marien-Apotheke.

Kreide-
Zeichnungen,
Pastell- und
Ölgemälde
fertigt nach allen Photographien
ohne Sign. in höchst künstl. Ausführ.
bill. Mensch, Dresden, Jüdenhof 2.
Alle Gemälde jeder Art restaurirt.

Kameel-Taschen-Sophas
in solider Ausführung. Mk. 80
empfohlen Oskar Tränker,
Görlitzerstr. 21/23. Reichillustrirter
Katalog gratis und franco. [80142]

Loden

Das einzig Beste
für
Strassen-, Reise-, Touristen-,
Radler.

Costüme

100 cm reine Wolle Dr. 100 Pf.
130 " " " " 170 "
180 " edlt. Silberthaler 330 "
140 " Herren-Lodenstoffe 470 "

Radelfertig hergestellt.

Siegfried Schlesinger
6 König-Johannstraße 6.

Illustrierte Preisliste
über sämtliche frauenerztlich
empfohlenen Neubkeiten
versendet gratis
W. Mäller, Leipzig 95.
Versandgesch. ehr. Gymniv.

**Dänischer
Kautabak**

von vorzüglichem Wohlge�und in
Rollen und Stangen zu 6 und 12 Pf.
— **Steig frisch.** — Wiederersantern Preidermähigung. 15806

Bernhard Moldau,
Kunst-, Edc. Stemmingstraße.


Putzwolle
Oelo
Stopf.
kleinen Packungen v. Asbest, Hanf str.
Gummi u. Astrot. in Pkt., Polierspäne,
Z. Metall. Polierschwamm, Weissmetall
etw. W.R. Zeidler, Pfarrg. 6 (Kreuz.)

Corsets
in den neuesten Moden, schön
schlanke Figur verleihend,
von 65 Pf. an.
J. Behrendt, Holbeinst.

Mitesser,
Frauen, Gesichtspflege, Gesichts-
röthe, Kopfschuppen, Schnupfen-
flechte, Paroslechte heißt sowohl
und gründlich — brüderliche Aus-
kunft kostenfrei — Retourmarken be-
leg. Dr. Hartmann, Hilt. a. D.
Specialist für Gesichtspflege.

Spritkoche Petroleumöfen.
F. Bernh. Lange, Amalienstr.

Möbelstoffe
auch Reste alle Qualitäten
ausfallend bill.
Emil Lefèvre, Oranienstr. 158.
Muster bei nächster Anfrage franco

Echt goldene Ringe, gelegentlich 333 ges-
tampft, wie Abbildung. **Stück 5 Mark.**


M. F. Simili Brillant, mit echtem Türkis. M. F. Simili-Brillant, mit Cap-Rubin.
Große Auswahl in goldenen Ringen von Mk. 3,00 an bis
zum feinsten Genre.
Echte Brillant-Ringe in 14 far. Gold von Mk. 15,00 an
Solide Confirmanden-Uhren von 8,00 "
Silberne Herren-Remontoir-Uhren v. 14,00 "
Silberne Damen-Remontoir-Uhren v. 15,00 "
Goldene Damen-Remontoir-Uhren v. 21,00 "
Streue, Medaillons, Halbketten, Uhrenketten,
sowie sämtliche Schmuck-Waren in größter Auswahl zu
bekannt billigen Preisen.

Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.

Julius Seidel, Altmarkt 2 (Café Central).

Photographisches Atelier „Makart“

Dresden-N., Bautznerstrasse 29.

12 Stück Visit = 3 Mk.

12 " Cabinet = 8 "

6 " " = 5 "

3789

Für tadellose Ausführung wird garantiert.



Wo? 485293

find die guten Schuhwaren zu
haben? 51 Weittnerstraße 51
bei A. Fischer. Billig! weit
billigbar. M. W.

Böttchergefäß, Blumen- u. Rosenstäbe,
Haus- u. Küchenartikel
billig 16092
H. Dachsel, Reithaustr. 5, pt.

Asthma und verwandte
Krankheiten, Nasen- u. Halsleiden. Prosp. gr.
Spec.-Arzt Dr. Brügelmann, Dir.

* cfr. Brügelmann. Über-

Asthma 3. Auflage. J. F. Berg-

manns Verlag. Wiesbaden. [48751]

Inselbad Paderborn.

Einige Heilanstalt für

***) Asthma** und verwandte

Krankheiten,

Nasen- u. Halsleiden. Prosp. gr.

Spec.-Arzt Dr. Brügelmann, Dir.

billig 16092

H. Dachsel, Reithaustr. 5, pt.

* cfr. Brügelmann. Über-

Asthma 3. Auflage. J. F. Berg-

manns Verlag. Wiesbaden. [48751]

Seltene Gelegenheit! Gardinen.

Soeben ist ein enormer Posten von den einfachsten Gardinen bis zu den feinsten Spatzen zu noch nie dagemeindeten Preisen eingetroffen.

Reste

von 1-4 Fenster, das Pfund Gardinen jetzt 80 Pf., sonst 1,50 Mk., so lange der Vorraum reicht. 207b

Frau Günzburger,
24, I. Wilsdrufferstr. 24, I.
früher 14 Jahre Clemmingsstr. 22.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 1.
(Eine Weitverbreitung)
Marken & Musterschutz.

W. Kelling's
Färberei u. Wäscherei
reinigt, liefert sofort tragbar
schlüssig und billig ab:
Sommer-Anzüge,
Cattun-Kleider,
Blousen etc.

Geschäftsstellen:
Dresden - Neustadt
Hauptstraße 26,
Martin-Lutherstraße 23,
Dresden - Altstadt
Amalienstraße 12,
Marienstraße 16,
Strudelstraße neben Nr. 14,
Bismarckplatz 10,
Telephone Amt II, Nr. 2262.
Bitte genau auf meine Firma
zu achten. 3148

Mr. 185. Donnerstag den 7. Juli.



Kinderwagen,
Bettstellen,
Fahrstühle
in großer Auswahl und
jeder Preislage in der
Fabrik 47634
G. E. Höfgen,
Dresden,
Königsbrüderstraße 56,
Zwingerstraße 8,
Strießenerstraße 21.

Ohne Schneiden,

fast schmerzlos, doch schnell nach
eigener Methode, besitzt braune,
schwarze und beige Muttermale,
Leberflecke, alle Arten Auswüchse,
wie Rett- und Blaufärbewünsche
(Grüneheute), Blaufärbewünsche,
Flechte (auch Lupus), veralt. bösart. Ge-
schwüre (Haufreibs) und andere
Hautkrankheiten. Honorar nach
erfolgter Beleidigung. Hunderte von
Arresten und Tanschreben,
sowie viele nach meiner Methode
besitzt Gewächse. Präpar. zur
Anzahl: 25 jährige Praxis. Sprech-
stunden täglich von 10 bis 4 Uhr.

P. Semerak,
Niederlößnitz bei Dresden,
Billerstraße 3. Sation Weintraube.
4778

Ein 98er, erstklassiges
Fahrrad
kostenlos!

Jungen Beamten, Kaufleuten
etc. erlebt sich die selte-
ne Gelegenheit, sich dasselbe mit
Leichtigkeit beschaffen. Näh-
unter L.T. 2846 durch Rund.
Hosse, Leipzig. 48597



Kronthaler

Natürliche kohlensaures Mineralwasser

Tonikum für S. M. d. Deutschen Kaisers, J. M. d. Kaiserin Friederich, G. R. d. Großherzog von Baden, des Herzog von Cambridge. 19 goldene Medaillen und erste Preise. — Bewährt gegen Verkleinerungen jeder Art. — Handdepot: A. von Hermann, Prinzess-Louisen-Apotheke, Kleiststraße Königswalde.



Dalli

Eine neue vorzügliche Handblättmaschine mit selbstthätiger Heizung. Wird genau wie ein Blättemacher gebraucht, leistet aber in Folge der finnenreichen inneren Construction (D. R. P. a.) in der halben Zeit das Doppelte. Ohne besondere Feuerung oder Gas, daher überall zu benutzen. Preis complett 4½ Mark in Eisenwaren- und ähnlichen Geschäften. 48490

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden,
Lützschenastraße 21.

Moritz Hartung

Specialhaus für Mode-Neuheiten
besserer Genres.
Bezah- und Puhartikel für seine Damen-Toiletten.

Specialitäten: 48458

Posamenten und Besätze
für jede Art von Toiletten.

Spitzen-Garnirstoffe jeder Gattung.

Damengürtel, Gürtelschlösser, Schleifen, Cravatten, Kragen, Manschetten.	Handschuhe, Schleier, Halskrausen, Boas, Spitzenkragen, Spitzen-Echarpes.
---	--

Blousen u. Blousenhemden

in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Moritz Hartung

1. Geschäft:
Waisenhausstr. 19, Ringstr., neben Victoriahaus.

2. Geschäft:
Hauptstr. 36, gegenüber Café Vollender.

Windmotore
mit Selbstregul. Carl Reinsch
1-18 PF. K. Henr. S.A. Hoffmann
Dresden 1890

zu Wasserförderungs-Anlagen jeder Art und
Größe, zu haus-, garten- und landwirtschaftlichen,
sowie gewerblichen Zwecken, comp. mit Pumpen,
auch mit Gelenk- oder Handbetrieb, sowie zum Betrieb landwirtschaft-
licher Maschinen liefert in zweckmäßiger und solider Ausführung
und zu billigsten Preisen die Fabrik von

Carl Reinsch, Dresden-M.,
Freibergerstraße 25. 3744

Erste und leistungsfähigste Windmotoren-Fabrik Deutschlands.
Prospekte, Kostenanschläge und event. Besuch gratis.

Dr. Hufschmidt's Sanatorium (Naturheilanstalt)
Ottstein-Gewerkenberg, Sa. Brod. fr. 2

Alle Sorten hochelagante, aber überaus billige
Cravatten, Stoff- u. Glacé-Handschrühe
faust man im
Handschuh- u. Cravatten-Geschäft
von Hedwig Hoppe,
Hammerstraße 9, part. (nächst dem Sachsenplatz).

Gewissenhaft,
mäßige Preise. • **Patent-**
Bureau Reichelt, Dresden-N.
Musterausstellung.
Ankunft kostenlos
Teleph. Amt II, Nr. 20.

Inhaber: Emil Reichelt,
Ing. u. Patent-Anw.

Fritz Janson,
Heilmagnetiseur,
Südstadt bei Dresden, Wildstrupper-
straße 23, I.

Assistent und Nachfolger von
Dr. J. Gregorowitsch.
Behandlung aller Krankheiten durch Magnetismus mit Unter-
stützung der gesammten Naturheilkunde. Täglich zu sprechen von
10-2 und 5-7 Uhr. Sonntags von 11-2 Uhr. 48582

Brautschleier
wegen Aufgabe empfohlen zum Kostenpreis
Arthur Hirschel, Pragerstraße 10.

Wichtig für Zahndärke!

Einen großen Fortschritt in der Zahndärke bilden die
künstlichen Zahne ohne Gaumen- und Zungeplatte. Jeder,
der ein künstliches Gebiß benötigt, sollte sich, wenn der Zahndärker
noch Zahne und Zunge trug, nur ein Gebiß ohne Zungeplatte
anfertigen lassen. Denn nicht allein, daß eine große Zungeplatte
die Schleimhaut des Gaumens reizt und entzündet und so die noch
vorhandenen Zahne schädigt, so wird auch die Geschmacksepfindung
oft recht wesentlich beeinträchtigt. Wer sich vor Schaden bewahren
will, erkundige sich auch, ehe er ein künstliches Gebiß an-
fertigen läßt, erst vorher bei verschiedenen Zahndärkern, welche Zahndär-
keiten bewährt haben und daher als brauchbar wohl zu empfehlen sind.

Unterzeichner, welcher als Specialist Zahndärken und
künstliche Zahne ohne Gaumenplatte naturgetreu in nur be-
währten Materialien, wie Gold und Platin, unter Garantie
anfertigt, ist bereit, Zahndärkungen auf Wunsch völlig schmerz-
los in örtlicher und allgemeiner Betäubung vorzunehmen.

Zahn-Arzt Hendrich, american Dentist,
Specialist für vollständige Zahndärkungen in Betäubung.
Sprechst 9-5. • **Steubestr. 9.** Sehr mäßige Preise.

Weniger bemittelte finden in meiner Dresden Zahndärk-
lichen Klinik zu niedrigen Krankenhauspreisen schonende und
sachgemäße Hilfe. Unbemittelte von 9-10, 12-1, 4-5 kostenfreie
Behandlung. 3377

FERRATIN
gegen Blutarmut
und Bleichsucht
Von ärztlicher Seite als bestes Stärkungs-
mittel auf's Wärmetafel empfohlen Ferratin
ist ein in Verbindung mit Eiswein herge-
stelltes eisenthaltes Nährpräparat. Es regt
den Appetit an und fordert die Verdauung.
Überraschende Erfolge! In allen
Apotheken und Drogen-Geschäften käuflich.
Fabrikanten: C. F. Boehringer & Söhne
Waldbro bei Mannheim.

Bestandtheile: 7% Eisen, 93% Eiswein.

Nachdruck verboten.
Saure Gurkenzeit.

Große Höhe, schwere Lust,
Riesa Dorfsatz und schwuler Duft;
Seicolang, Wunder weit und breit
Sait: saure Gurkenzeit!
Baumrosa in der Zeitung spukt,
Duhn, das mit 10 Augen guckt,
Und in "Pernem" hat's gleichnecht
Phantasie der Gurkenzeit!
Bei der "Gold-Eins" nur allein
Stellt sich jetzt kein Stillstand ein,
Denn man braucht von ihr manch' Kleid,
Doch der sauren Gurkenzeit!

Icht zu herabgesetzten Preisen:
Herren-Anzüge früh 10-23 Mk., jetzt 7½ Mk. an
Herren-Anzüge 20-45 " 15 " "
Herren-Paleto 10-16 " 7 " "
Herren-Paleto 18-35 " 13 " "
Herren-Hosen 2½-5 " 11 " "
Herren-Hosen 6-14 " 33 " "
Jüngl. Anzüge 6-18 " 4 " "
Knaben-Anzüge 3-12 " 11 " "
Knaben- und Jüngl. Sachen spottbillig!

Sommer-Zoppen von 80 Pf. an.
Knabenhosen, Radfahrer-Anzüge, Frack, Kellner-
sachen, einzeln Weiten, Arbeiter-Sachen.
Dresden's vorzüglichste Einkaufsquellen für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

"Goldne Eins",
Inhaber Georg Simon, 2516
1., 2. u. 3. Et. 1 Schloßstraße 1, 1., 2. u. 3. Et.
Frack-Verleih-Institut.